

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 165.

Mittwoch den 13. Juni.

1860.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 14. Juni sollen von 3 Uhr Nachmittags an auf dem Gehau des Connewitzer Reviers 500 diverse Stockholzhäuser unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden.

Leipzig, den 9. Juni 1860.

Des Rathes Forstdeputation.

Sicilien.

Von deutschen Reisenden, die seit 1848 das Land durchzogen haben, ist vor allen Dr. Adolf Helfferich und Dr. Ludwig Goldhann zu nennen, jener ein Württemberger, der sich seit Jahren in Berlin aufhält, dieser ein Oesterreicher. Helfferich besuchte das Land im Jahre 1850, Goldhann vier oder fünf Jahre später. Seitdem hat sich auf der Insel nichts geändert; nur einige Straßen im Innern sind gebaut worden. Zudem ist jüngst die neueste Geschichte Italiens bis zur Gegenwart von Hermann Reuchlin erschienen, der ebenfalls auf dem Boden gestanden hat, wo die Thatfachen, die er in seinem Werke entfaltet, spielen.

Ludwig Goldhann schreibt über seine Landung in Palermo und die ersten Eindrücke daselbst:

Ein sehr lebhaftes Gedränge um einen mit Schreibgeräthen belegten Tisch am Verdeck gab zu erkennen, daß die löbliche Sicherheitsbehörde der sicilischen Hauptstadt sich des Schiffs bemächtigt, und mittelst Namensaufrufs diejenigen Glieder der Reisegesellschaft zu bezeichnen angefangen habe, welchen, ohne offenbare Gefährdung des trinacrischen Gemeinwohls, die Betretung des heiligen Gestades erlaubt werden könne. Es fehlte nicht an manchen Anregungen allgemeiner Heftigkeit, wenn z. B. der Name eines der wenigen anwesenden Fremden auf gar zu schauerhafte Weise gequert und mißhandelt wurde, oder wenn, da auch der Absteigort der Passagiere angegeben werden mußte, die Frage des Inquirenten: „Dove va?“ ziemlich regelmäßig mit: „a Palermo, Signore“, beantwortet wurde. Aber ein strengeres Gericht harter unser, die wir, als die einzigen Deutschen in der größtentheils italienischen Gesellschaft, schon dieses Umstandes wegen nicht so gehueer erscheinen mochten wie löbliche Behörden es lieben. In den untern Schiffsraum berufen, fanden wir dort in halbdunkler Kammer einen Mann in blauer Uniform, der mit furchtbaren Inquisitoraugen uns lange und ernst fixirte, ehe die strengste aller Prüfungen begann. Und mit haarscharfer Fragdialekt wurden wir jezt bis in die innersten Tiefen unserer Gedankenwelt verfolgt, und schon vermeinten wir mit erleichtertem Gewissen die scalae gemoniae wieder hinanstiegen zu dürfen, als die letzte, die wichtigste aller Fragen plötzlich drohte uns unmittelbar ins Verderben zu stürzen, denn es handelte sich um nichts geringeres als um den Zweck unserer Reise, und mein Freund war unvorsichtig genug mit einem: „per piacere“, kurzweg die Frage zu erledigen. Reisen zum Vergnügen! Es ist selbst für einen Deutschen schwer, diese Phrase ohne einen Anflug von Ironie auszusprechen, aber der Italiener, der überall in Paradiesen wohnt, kann es durchaus nicht fassen, wie man eine ungezählte Summe von Mühseligkeiten und Entbehrungen auf sich nehmen möge, blos um es an fremder Stätte schlechter zu finden denn im verlassenem Heimathland. Der Inquisitor machte uns denn auch bald begreiflich, daß er nicht der Mann sei, sich solche Dinge weismachen zu lassen, und mein Freund, welcher Eigenthümer eines bedeutenden Geschäfts- etablissemments in Wien ist, wußte sich nicht anders zu helfen als durch das offenerzige Geständniß, daß er, den hohen Standpunct der industriellen Entwicklung Siciliens würdigend, der Versuchung nicht habe widerstehen können, solchen Flor mit eigenen Augen zu schauen, und wo möglich zu Ruh und Frommen der eigenen Bestrebungen in dem betreffenden Fach seine Kenntnisse zu erweitern. Ein befriedigtes Lächeln zeigte, daß die Behörde liberal und kosmopolitisch gesinnt genug sei gegen solche Ausspähung nichts einwenden zu wollen, mich aber belehrte dieselbe geradezu, daß es abge-

schmact sei, sich Doctor nennen und doch keine Lehrkanzel besitzen zu wollen, und trotz meiner Remonstrationen wurde mir im Fremdenprotokoll (und nachher im Corriere Siciliano) die Kanzel einer Doctrin ertheilt, die ich so wenig verstehe wie der Beamte den Namen der deutschen Stadt meines Aufenthalts, den zu schreiben noch nach wiederholtem Vorbuchstabiren ihm nur so kümmerlich gelang, daß er mir endlich verzweifelnd die Feder in die Hand gab, und das Ungeheure selbst zu Papier zu bringen ersuchte. Nun noch einen Einwohner Palermo's als Bürgen angegeben, der für jeden durch unsere Anwesenheit dem Staat allenfalls erwachsenden Schaden gutstehen könne — und die Treppe hinan, frei wie die Wolken der Luft, rasch über Bord geklettert, und auf schaukelnder Barke dem sichern Boden zu!...

Durch die Porta Felice zogen wir in die Stadt, und hier zum erstenmal trat uns jener Charakter des Seltamen, Abenteuerlichen, in wunderbaren Formenmischungen die Phantasie mächtig Anregenden vor Augen, der die sicilische Hauptstadt zur eigenthümlichen vielleicht in ganz Europa macht. Die Porta Felice ist ein Thor, eine Triumphpforte, ein Zugang nach ägyptischer Art; sie ist ein Doppelbrunnen, ein Wohngebäude, ein mit Statuen reichgeschmücktes öffentliches Monument mit hoher Terrasse zum Lustwandeln — sie ist alles das und nichts ganz, und gerade der in ihr prägnant ausgedrückte Schnörkelstyl der letzten Jahrhunderte war der einzig mögliche für dieses Zwitterwerk der Baukunst*).

* Goethe, der 1787 Sicilien besuchte, sagt von seiner Ankunft in Palermo: „Durch die wunderbare aus zwei ungeheuren Pfeilern bestehende Pforte, die oben nicht geschlossen sein darf, damit der thurmhohe Wagen der heiligen Rosalia an dem berühmten Fest durchfahren könne, führte man uns in die Stadt.“ Von deren Reinlichkeit machte er folgende Beschreibung, die noch heute größtentheils gelten mag. „Gegen Abend machte ich eine heitere Bekanntschaft, indem ich auf der langen Straße bei einem kleinen Handelsmann eintrat, um verschiedene Kleinigkeiten einzukaufen. Als ich vor dem Laden stand die Waare zu befehen, erhob sich ein geringer Luststoß, welcher, längs der Straße herwirbelnd, einen unendlichen erregten Staub in alle Buben und Fenster so gleich vertheilte. Bei allen Heiligen: sagt mir, rief ich aus, woher-kommt die Unreinlichkeit eurer Stadt, und ist derselben denn nicht abzuhelfen? Diese Straße wetteifert an Länge und Schönheit mit dem Corso zu Rom. An beiden Seiten Schrittssteine, die jeder Laden- und Werkstattsbesitzer mit unablässigem Rehren reinlich hält, indem er alles in die Mitte hinunterschiebt, welche dadurch nur immer unreinlicher wird, und euch mit jedem Windhauch den Unrath zurücksendet, den ihr der Hauptstraße zugewiesen habt. In Neapel tragen geschäftige Gel jeden Tag das Kehricht nach Gärten und Feldern, sollte denn bei euch nicht irgend eine ähnliche Einrichtung entstehen oder getroffen werden? Es ist bei uns nun einmal wie es ist, versegte der Mann; was wir aus dem Haus werfen, verkauft gleich vor der Thüre übereinander. Ihr seht hier Schichten von Stroß und Rohr, von Küchenabgängen und allerlei Unrath, das trocknet zusammen auf, und kehrt als Staub zu uns zurück. Gegen den wehren wir uns den ganzen Tag. Aber seht, unsere schönen, geschäftigen, niedlichen Beseu vermehren, zuletzt abgestumpft, nur den Unrath vor unsern Häusern. Und, lustig genommen, war es wirklich an dem. Sie haben niedliche Beschen von Zwergpalmen, die man, mit weniger Abänderung, zum Gärdienste eignen könnte, sie schleifen sich leicht ab, und die Kumpfen liegen zu Tausenden in der Straße. Auf meine wiederholte Frage, ob dagegen keine Anstalt zu treffen sei, erwiederte er: die Rede gehe im Volk daß gerade die, welche für Reinlichkeit zu sorgen hätten, wegen ihres großen Einflusses nicht genöthigt werden könnten die Gelder pflichtmäßig zu verwenden, und dabei sei noch der wunderliche Umstand, daß man fürchte, nach weggeschafftem mißthastem Geströhbe werde erst deutlich zum Vorschein kommen wie schlecht das Pflaster darunter beschaffen sei, wodurch denn abermals die unredliche Verwaltung

Wir hatten das Thor durchschritten, und befanden uns auf einem ziemlich öden Platz, der gleichwohl den Anfang der berühmten Straße del Cassaro oder Toledo bildet, die sich fernan in mystisches Dunkel verlor. Hohe, düstere, unregelmäßige Häuser mit schmalen Fenstern und weiter als in Neapel vortretenden Balconen, die Dächer nimmer so flach wie man es vom Festlande gewohnt war, weit vorspringend und unter ihrem schattenden Gebälke lange Enfiladen zum Trocknen ausgehängter Wäsche bergend, rechts ein alterthümlich mächtiges Gebäude mit wenigen in Spitzbogen gewölbten Fenstern, links eine freie Treppe, welche nach der Länge des Meeres sich hinziehenden Terrasse führt, etwas abseits ein lieblich plätschernder Brunnen, und daneben die von seinen Wellen im eigentümlichsten Sinn durchströmte Limonadenbude — so bestimmt sich der erste architektonische Eindruck dem Kommenden, und in der That kann sich beim ersten Betreten einer großen Stadt kaum ein anderer neben diesem geltend machen, denn er wirkt mit Massen, und wenn in allen andern Elementen des städtischen Gesamtbildes unmittelbar nur die lebendige Gegenwart zu unsern Sinnen spricht, so legt dort auch die Vergangenheit, ein ganzes, reiches, geschichtliches Vorleben, sein ernstes Wort in den überraschenden Willkommensgruß.

Wir kehrten uns links nach der Via Butera, und hatten bald das prächtige Hotel alla Trinacria erreicht. Der irrende Ritter von la Mancha verfiel in den Wahn, jedes Gasthaus in Spanien für ein prunkvolles Edelschloß zu nehmen; weniger aber würde der irren, welcher umgekehrt in jedem italienischen Adelspalast eine Fremdenherberge suchte, denn wirklich finden wir in allen Städten, welche Brennpunkte des italienischen Lebens im Mittelalter waren, wie Venedig, Pisa, Florenz, Rom, die stolzen Sitze der einst so tropigen Adelsmacht heutzutage zu comfortablen Albergos oder gar zu macaroniduftenden Trattorien (wie in Rom) herab- oder vielleicht hinaufgekommen. Aber auch die dormalen noch nicht zu nutzbringenden Zwecken verwendeten Bauwerke des alten Adels zeigen sich allenthalben in einem Zustande der traurigsten Vernachlässigung und Zerfallenheit. Während der Adel anderer Länder seit langem einzusehen angefangen, daß es noth thue, dem leeren Gerüst seines Glanzes, soll dasselbe nicht einstürzen und seine Kronen und Wappen im Fall mit zerbrechen, eine solidere Basis zu geben — eine Basis, welche mit der Zeit das Flittergerüst nur noch wie einen zufälligen Schmuck tragen, und endlich ganz wird entbehren können, während in diesen Ländern neben der immer üppiger und prachtvoller aufschiefenden Pflanze der geistigen Erkenntnis und erarbeiteten Berechtigung das Zwergkraut des erblichen Privilegiums immer mehr zusammen zu schrumpfen und sich vor sich selber in seiner blasirten Hohlheit zu schämen beginnt — welche Erscheinungen geben uns in Italien Zeugnis von dem Streben seiner adeligen Söhne für die Erhaltung des alten Glanzes ihrer Namen? Dede Städte, leerstehende, verfallende Paläste, Bildersammlungen, deren Musterstücke zu Rom im Monte di Pietà zu schauen sind, von Unkraut überwucherte Gärten mit wasserleeren Fontainen! Freilich war es die eiserne Faust der Geschichte selbst, welche den italienischen Adel zu Boden geschmettert hat; aber abgesehen davon, daß hier eigentlich noch die Frage zu erörtern käme: wer denn zuletzt die Geschichte eines Landes mache? kann immerhin nicht ungerügt bleiben, daß jener Adel die sich darbietende Gelegenheit, was auf einem Felde verloren war sich auf anderm in schönerer Weise wieder zu erringen, zu keiner Zeit ergreifen mochte. Es zeigt sich hier recht deutlich, welche gefährliche Erbtheil ein berühmter Name dann ist, wenn, bei mangelnder Kraft den überkommenen Ruhm selbststeigen fortzupflanzen, auch Schüchternheit sich einstellt auf neuen Bahnen und mit neuen Mitteln die alte Glorie zu wahren. Uebrigens scheint, daß es weniger die Familientradition im Einzelnen, als die Ruhmeschronik des schönen Landes im Großen und Ganzen ist, woran seine späten Söhne sich in ihrem obskuren Feierleben erbauen. Italien hat zweimal die Welt beherrscht; es glaubt nun ein Recht zum Ausruhen und Genuß zu haben — genießen will es, und sollte es darüber auch seinen spätern Enteln die Früchte im Voraus wegnehmen. Das aber wird geschehen, wenn das Land, in jeder Richtung der fortschreitenden Cultur von allen Staaten Europa's überflügelt, nicht einmal in materieller Beziehung zu jenen Reformen sich bequemt, die den Ertrag des herrlichen Bodens zu seiner Ertragsfähigkeit in ein einigermaßen günstiges Verhältnis zu bringen vermöchten. Das oft belobte Bewirthschaftungssystem der Mezzadria, wonach der Grundbesitzer den rohen Ertrag seines Guts mit dem Pächter zur Hälfte theilt, findet sich in Italien noch vielfältig in Uebung, obschon ziemlich allgemein behauptet wird, daß gerade darin ein wesentliches Behikel des Stillstandes und der Trägheit liege. Auf Sicilien insbesondere (wo freilich von einem ordentlichen Dekonomie-

einer andern Gasse zu Tage kommen würde. Das alles aber sei, setzte er mit possierlichem Ausdruck hinzu, nur Auslegung von Uebelgefinnten, er aber von der Meinung derjenigen, welche behaupten: der Adel erhalte seinen Carrossen diese weiche Unterlage, damit sie des Abends ihre herkömmliche Luftfahrt auf elastischem Boden bequem vollbringen könnten. Und da der Mann einmal im Zug war, beschwerte er noch mehrere Polizeimitbräuche, mit zum trübseligen Beweis, daß der Mensch noch immer Humor genug hat sich über das Unabwendbare lustig zu machen."

system nicht die Rede sein kann) findet das Obengesagte seine vollste Anwendung. Statt nach seinen ihm ganz und gar unbekanntem Besitzungen auf halbgebahnten Saumpfadern zu reisen und deren Bewirthschaftung ins Auge zu fassen, zieht es der sicilische Nobilität vor, auf Palermo's heiterer Marina und Via di Libertà in schimmernder Equipage zu stolziren, oder mit glänzenden Gartensfesten das Auge des Pöbels zu blenden, wobei es freilich manchmal geschehen soll, daß der herzogliche Mittagstisch entbehren muß, woran die vornehmen Gäste des Abends zehren, oder daß eine Equipage zu spät auf den Corso gelangt, weil der nach dem Schmuck der Principeffa abgeordnete Diener so lange — am Pfandhause verweilt hatte.

Daß unter solchen Umständen auch in der Hauptstadt Siciliens mancher Palazzo mit prangenden Wappen in ein Albergo mit nicht minder stolzem Schilde verwandelt wurde, ist natürlich, und wir hatten an unserer Trinacria ein recht stattliches Exempel vor Augen.

Ein Brief aus Paris.

30. Mai 1860.

Vor dem Industriepalaste, jenem steinernen, glasbedeckten Baucolosse, dessen Sie sich von der großen Ausstellung her erinnern werden, zu der, wie das schöne Glasgemälde sagt: la France invite les nations, hängen die bekannten Tricolorfahnen und gegen Abgabe von 1 Fr. wird man eingelassen.

Keine Nation versteht sich so sehr auf „Ausstellen“, wie die französische. Ist doch ihre ganze Politik, ihr ganzes inneres Leben und Treiben, ihr Charakter nichts weiter als eine „Ausstellung“, woran freilich Vieles „auszustellen“ ist.

In diesem Industriepalaste wird jetzt eine „Blumenausstellung“ gehalten. Die traditionellen grünen Rasenplätze, Springbrunnen, Brücken von Baumstämmen u. s. w. fehlen nicht, und das Auge schweift entzückt über die Miniaturlandschaft und schweigt in den herrlichen Farben der zarten, gut gepflegten Blumen. Vor Allem ruht es auf einem Beete Azalées indiennes und auf dessen Gegenstücke, einer Gruppe Rosiers à tige, d. h. baumähnlich beschnittener Rosenstöcke. Eine hohe junge Pappel wirft ihren Schatten darauf.

Das Alles scheint aber nur secundär zu sein, denn ringsherum, unter den Gallerien, hat die sich auf Gartenbau beziehende Industrie ihre Lager aufgeschlagen, und so lassen Sie mich denn auch hiervon vorzugsweise sprechen, indem ich dabei die zahlreichen Stände mit künstlichen Blumen, geschnittenen Holzartikeln und tausenderlei anderen Gegenständen, die meistens bekannte sind, übergehe.

Zuvörderst stehen an verschiedenen Plätzen, zur Ruhe einladend, die hier überall verbreiteten Eisenstühlchen, aus fingerdicken Eisenstäben geschmackvoll zusammengestellt. Es wundert mich, daß, wenn man sie bei uns schon nachgemacht hat, sie keine größere Verbreitung gefunden haben. Sie sind haltbar und würden neben ihrer praktischen Verwendbarkeit auch sicher zur Zierde unserer öffentlichen Plätze, als Ruethurm, Schützenhausgarten und den Cafés im Rosenthale, in diesem letzteren vorzugsweise dienen. Man vermietet sie hier, wie Sie wissen, gegen 2 oder 4 Sous; warum wird im Rosenthale dieser Erwerbszweig — vielleicht für einen wohlthätigen Zweck — nicht eingeführt? Wie Mancher säße gern mit Weib und Kind an einem der reizenden Punkte — die Bänke reichen dafür nicht aus — und gäbe dafür eine Kleinigkeit. Es würde allmählig dort eben so bald zum guten Ton gehören wie hier. Jemand ein industrieller Mann würde sicher die Sache unternehmen, sobald von Oben herab die Anregung oder vielleicht nur die Erlaubnis zur Aufstellung und Verleihung solcher Stühle gegen Pacht gegeben würde.

Ferner sieht man — und ich interessirte mich speciell dafür in Hinblick auf Ihre dortigen Verhältnisse — Hand spritzen, die, auf einem Untergerüste von Holz und von zwei Männern gedreht, 15 Meter Wasserstrahl werfen und je nach der Länge anzuwendender Schläuche überall aufgestellt werden können. Sie kosten ca. 150 Fr. hier. Wie praktisch würden sie sich erweisen, die im Hochsommer so lästigen staubigen Wege und das große Rasenrondel in den neuen Anlagen zu Leipzig zu besprengen, wie es täglich hier im Bois de Boulogne geschieht.

Dann hat man für den Preis von 95 Fr. eine Art einspannige Rasensense, die gleichzeitig vermittelst eines beweglichen eisernen Rechens das geschnittene Gras zusammenführt; ebenso auch Randbeschneider.

Eine Erfindung, Simili-marbre, Marmorersatz genannt, macht großes Aufsehen. Es scheint dies eine Cementmasse zu sein, die, in verschiedenen Formen gebrannt, als Baustücke dient. Auf der Adresse steht: sie bilden die äußere und innere Decoration — also von beiden Seiten modellirt, wächst das Haus aus solchen Quadern in die Höhe. Man exportirt dieselben als Garten-, Land- und Wohnhäuser bereits nach Amerika. Tüchtige Architekten leiten die Unternehmung. Seiner Zeit ist auf ähnliche Weise das Schweizer Schloß gebaut worden, man glaubte damals, es würde sich nicht halten. Für einzelne Zweige unserer deutschen Häusermaurerrei-

würde wenn abgen...

aus z genag häusd Witter Journ Const ten, würd wand aus d anlag U die B werks Indu auf, soll Blun

U wisse das zum einen

Ein herr gesch sie t unfe und tölp lete Bor Rin und auch sehe ma gar

hab ist

(sch tun dar wä kör

T

f d n a C d r

t

würde dieser neue Zweig einer bedeutenden Ausführung fähig sein, wenn die Herren Maurermeister nicht so sehr gegen das Neuere abgeneigt wären.

Ein anderer, bei uns weniger gekannter Fabrikzweig sind die aus zollbreiten Holzlatten nach guten Zeichnungen zusammengeagelten oder durch Draht verbundenen Lauben oder Gartenhäuschen. Sie sind mit einer chemischen Composition, welche dem Bitterungseinflusse widersteht, überzogen und allerliebste. Jede Fourniermühle würde billig diese Stäbchen liefern können, und die Construction solcher Lauben in der Hand eines tüchtigen Architekten, der sich mit einem Zimmermeister oder Tischler verbände, würde unseren Privatgärten für die Hälfte des jetzigen Geldeaufwandes eine neue Pflanze zugesellen. Ingleichen findet man solche aus dichtem Strohgewebe ausgestellt, die jedoch mehr für Parkanlagen als zum allgemeinen Gebrauch geeignet scheinen.

Und nun: Gewächshäuser! Da der Franzose, wie allbekannt, die Blumenzucht liebt, so ist gerade dieser Theil des Schlosserhandwerks sehr cultivirt. Aus Eisenstangen baut sich ein solcher „kleiner Industriepalast“ links und rechts vor dem Besucher der Ausstellung auf, so daß man kaum weiß, welchem man den Vorzug geben soll — den Wunsch aber, wenigstens einen zu besitzen und mit Blumen anzufüllen, nicht unterdrücken kann.

Ich dachte dabei wieder an unsere öffentlichen Einrichtungen — an unsere botanischen Gärten, wie sehr derartige, für den wissenschaftlichen Botaniker allerdings unnöthige — Kleinigkeiten das allgemeine Interesse beleben würden. Würde nicht Jeder, zumal zur Winterszeit, lieber durch ein Gewächshaus gehen, das einem Garten, als einem Küchenschranke gleicht?

Ueberhaupt ist die Schlosserei hier auf einer hohen Stufe. Ein Rococo-Eisenthor für nur 5200 Fr., zum Eingange eines herrschaftlichen Gartens bestimmt, muß selbst den Laien durch seine geschmackvolle Zeichnung und Ausführung erfreuen. Man fertigt sie bis zu 300 Fr. herab noch ganz schön. Ein Vergleich mit unsern Eisenthoren im Allgemeinen erregt unwillkürlich Heiterkeit und erinnert an die assyrischen Denkmäler in ihrer ernsthaften, töpferhaften Geschmacklosigkeit. Geschmacklosigkeit ist übrigens das Letzte, was man dem Franzosen vorwerfen kann. Ein einzelnes Bouquet von weißen Röschen mit Bergfameinicht, dann einen Ring von Schneeglöckchen, hierauf rothe Rosen, Reseda, Cyanen und wieder Schneeglöckchen, trotz seiner Einfachheit ist schon, wenn auch nur ein kleiner Beweis der vollendeten Schlosserarbeit. Man sehe aber die Gegenstände der Galvanoplastik, der Eisengießerei und man wird die Ueberzeugung gewinnen, daß in Deutschland noch gar viel geschehen muß.

Lieber Freund, daß ich Ihnen heute nur eine Skizze gegeben habe, liegt nur theilweise an mir; die ganze Blumenausstellung ist selbst nichts anderes als eine Skizze. Nächstens ausführlicher.

Hoch über dem Allen in der Ausstellung, an den Pilastern, schwebt, dreifach umweht, das kaiserliche Wappen mit dem bedeutungsvollen N.; unwillkürlich fallen die Augen noch beim Abschiede darauf, und wenn unsere hohe deutsche Literatur hier mehr bekannt wäre, würde man eine Anspielung auf Schillers Worte verstehen können:

... doch der Segen kommt von Oben!

Honny soit qui mal y pense, sagte die große Königin. —

Das Musikfest zu Ehren Robert Schumanns in Zwickau.

L. M. In einer Stadt von 18,000 Einwohnern ein Musikfest fast ausschließlich mit eigenen Kräften geben zu wollen, — das ist ein Unternehmen, dessen Kühnheit uns Anerkennung abnötigt und das Urtheil milder werden läßt, als es gegenüber gleichen Leistungen in dem fünfmal größeren Leipzig sein dürfte. Erwägen wir diese Verhältnisse, so dürfen wir nicht verhehlen, daß das kleine Zwickau sich in rühmlichster Weise hervorgethan hat. Die musikalischen Kräfte, über welche es gebietet, erwiesen sich als höchst achtungswerth; das Orchester, welches aus 40 Musikern besteht, war durch 17 Fremde vermehrt worden, welche theils aus Glauchau und andern kleinen Städten zur Mitwirkung erschienen waren, theils unserem Leipzig angehörten. Allerdings waren der letzteren zwar nur 5 an der Zahl, aber von unverkennbarem Einflusse, und namentlich durch die beiden Celli (die Herren Grabau und Grützner) geradezu überwiegend; allein daß die andern Orchestermitglieder mit Künstlern solchen Ranges gemeinsam und ohne Beeinträchtigung der Wirkung Kunstwerke auszuführen vermochten, welche eine solche Häufung der Schwierigkeiten enthalten, wie Schumanns B dur-Symphonie, läßt allein schon hinreichend erkennen, welches wackere Streben dem Zwickauer Orchester einwohnt!

Es ist dies das Verdienst des Dirigenten, Dr. Klisch, welchen man den Schöpfer von Zwickau's Musikleben nennen darf. Zwar ist er kein sehr gewandter und energischer Führer des Dirigentenstabes, aber er wirkt auch mehr noch, als durch diesen, durch seine Persönlichkeit. Eine echte treue Künstlernatur, voll

Scharfsinn und guten Willen, voll Ausdauer und Anspruchslosigkeit, wußte er durch das Band der Achtung und Liebe seine Orchestermitglieder an sich zu fesseln und bei der Gemeinsamkeit ihrer Bestrebungen ihnen jenen künstlerischen Sinn und jene Aufopferungsfähigkeit einzuhauchen, ohne welche nun einmal bei den obwaltenden ungünstigen Verhältnissen einer Kaufmannsstadt ein tüchtiges Orchester nicht zu bestehen vermag. — Die Orchesterwerke, welche zur Aufführung kamen (Symphonie Nr. 1, B dur, Duvertüre zu Genoveva, „Begleitung“ des Gebets aus Genoveva und das Requiem für Mignon), wurden — mit Ausnahme der ersten Hälfte des ersten Theiles der Symphonie — so präcis, feurig, schwungvoll und decent vorgetragen, daß man auch in einer größeren Stadt recht wohl hätte mit der Ausführung zufrieden sein können.

Wie gut Klisch seine Untergebenen schult, davon legte besonders der Dilettantchor ein sehr ehrenvolles Zeugniß ab. Zwar ist der Klang der Stimmen kein recht frischer (was von der Trockenheit, mit Staub- und Kohlentheilchen erfüllten Luft Zwickau's herrührt), allein die Ausführung ließ kaum etwas zu wünschen übrig. Präcise, unerschrockene Einsätze, scharf gefasste Intervalle, reine Intonation, auch in den höhern Tönen, gute Textsprache, sorgfältige Schattirung und Beachtung der Zeichen, das Alles sind Vorzüge, welche die schwierige Ausführung des Requiem für Mignon zu einer vorzüglichen machten. Wir stehen nicht an offen zu bekennen, daß während der letzten Jahre in den Leipziger Gewandhaus-Concerten keine so gute Chorleistung gehört worden ist. Auch die Soli wurden von Dilettanten gesungen.

Der Sologesang ruhte ausschließlich in den Händen des Fräul. Genast (aus Weimar). Die Vorzüge der Sängerin bestehen in dem scharfen Erfassen der Situation, welches ihr eigen ist; sie bewährte dieselben besonders im Gebet aus der Oper Genoveva, welches sie sehr schön vortrug. Bei den übrigen von ihr gewählten Stücken war ihr die bereits der Frische entbehrende, in drei Register grell auseinander fallend, schwer ansprechende Stimme hinderlich, die sie, verbunden mit einer mangelhaften Gesangsbildung, zu jenem unordentlichen Ausprechen der Vocale nöthigt, welches auch bei ihrem hiesigen Auftreten bemerklich wurde. Einige der Lieder lagen ihr zu hoch (z. B. „Gretchen“ von Schubert, und „D sah' ich auf der Heide dort“ von Franz), und sie gerieth daher in einen schleppenden Vortrag, um wenigstens einige Klangwirkung ermöglichen zu können. Andere fastete sie in einer unserer Ueberzeugung nach unrichtigen Weise auf, indem sie statt des frischen Ausdruckes einen sentimental hineinlegte (wie z. B. „Frühlingsglaube“ von Schubert, und „Es weiß und rath' es doch Keiner“ von Schumann). Dagegen errang sie mit dem „Waldeggespräch“ von Schumann einen fast unerwarteten Erfolg und mußte das Lied zum zweiten Male vortragen. Den Glanzpunkt der musikalischen Aufführungen bildete die Kammermusik: das „Quartett“ für Streichinstrumente (Op. 41, Nr. 1, A moll), vorgelesen von den Herren David, Haubold, Hermann und F. Grützner, und das große „Quintett“, vorgelesen von den Genannten und Fräulein Louise Hauffe. Beides waren wahrhaft großartige Leistungen, die um so besser zur Geltung kommen konnten, als der Zwickauer Gewandhausaal, obwohl er bis 600 Personen faßt, an vortrefflicher Akustik den Leipziger fast noch übertrifft; in jedem Theile des Saales hört man gleich gut, die feinsten Schattirungen gehen nicht verloren, der Ton wird weder trocken noch schallend. Fräulein Hauffe spielte vortrefflich; unterstützt durch die Akustik des Raumes und durch ein ausgezeichnetes Instrument brachte sie ihren vollen und doch weichen Anschlag, ihre tadellose Technik und den geistig belebten, wahrhaft künstlerischen Vortrag zur vollsten Geltung. Was unser Quartett leisten kann, wenn es „seinen guten Tag“ hat, ist bekannt und wir brauchen nichts zu sagen, als daß es in Zwickau einen seiner besten Tage hatte. Auch die Phantasie für die Violine und die Stücke im Volkston für Violoncell fanden lebhaften Anklang. — Das „Trio“ für Pianoforte, Violine und Violoncell (Op. 63, D moll), bei welchem Fräulein von Sabinin das Pianoforte übernommen hatte, schien in geringerem Grade anzuziehen, während die „Variationen“ für zwei Pianoforte (Op. 46), gespielt von den Damen Hauffe und Sabinin, zu fast endlosem Beifall hinrissen. Wir wollen über die junge Weimarer Clavierpielerin unser Urtheil zurückhalten, da sie an jenem Tage sich offenbar im Nachtheile befand. Bei den Variationen spielte sie ein tonarmes, dem andern durchaus nicht ebenbürtiges Instrument und beim Trio ging ihrem Vortrage unmittelbar das Spiel eines genialen Künstlers vorher, dessen tiefer Eindruck den ihren schwächte. — Musikdirector Kirchner aus Winterthur, eine ihren Schwächte. — Musikdirector Kirchner aus Winterthur, eine ihrer Schumann'schen verwandte Künstlerseele, hatte die große Lieblichkeit, in der Pause von Schumann und sich Clavierstücke vorzutragen, so wie er schon am Morgen durch ein Orgelconcert entzückt hatte. Sein metallener Anschlag, sein durchgeistigter Vortrag erschienen mustergültig und machten zu beiden Malen den tiefsten Eindruck.

Nicht unerwähnt dürfen wir lassen, daß die beiden Concerte durchaus nicht den Charakter der Monotonie zeigten, obgleich doch (mit Ausnahme von 3 Liedern) sämtliche Compo-

sitionen von Einem Tonkünstler waren. Es spricht dies eben so für die geschickte Auswahl und wohlberechnete Aufeinanderfolge von Seiten des Dirigenten, als für den geistigen Reichthum des Componisten so nach Gedanken als Formen! —

So vortrefflich der musikalische Theil des Festes war, so ging dasselbe doch nicht ganz ohne Miston vorüber. Bei den beiden Concerten war der festlich geschmückte Saal nur mittelmäßig gefüllt, bei der Enthüllung des Bronzereliefs am Markte bestand der Zug nur aus einem kleinen Häuflein. Die Zwickauer hätten aber wohl Ursache gehabt, schon ihrem Dirigenten und ihrer Concertdirection gegenüber, die Dankbarkeit, welche sie Beiden schulden, auch noch auf andere und geistige Weise an den Tag zu legen, als nur durch Ueberreichung eines silbernen Tactstabes (beim Festessen) aus der Mitte der Bürgerschaft! Die Zwickauer Concerte erfreuen sich eines reichen, parteilosen und gewählten Programms und sind weit entfernt von jener geistigen Beschränkung auf einseitigen Standpunct, welche in Leipzig Mode geworden ist. Dies allein hätte den gebildeten Theil der Bevölkerung bestimmen müssen, Kleinliche Rücksichten fahren zu lassen und Dank und Anhänglichkeit durch zahlreiche Betheiligung an den Tag zu legen. Statt dessen machte sich eine wahrhaft traurige Kleinständigkeit geltend; die Erinnerung an Schumann's etwas ungebundene, in Zwickau verlebte Jugendzeit und der Umstand, daß zum ersten Male Sprechstühle im Concertsaale eingerichtet waren, soll die Theilnahme der Vaterstadt an der Feier des 50jährigen Geburtstages eines ihrer berühmtesten und begabtesten Söhne verringert haben. Derartige würde sich freilich nicht haben geltend machen können, wenn nicht der Mangel einer einflussreichen Tagespresse bestünde. Wenn wir dem Gerüchte trauen dürfen, so hätte sich diesmal der gedrückte Zustand der Tagespresse gerade an denen gerächt, welche ihn verschuldeten.

Stadttheater.

Veranlaßt durch Fräulein Janauschek's Gastspiel erschien am 9. d. M. der letzte Theil von Grillparzer's Trilogie „das goldene Vließ“ — das Trauerspiel „Medea“ — auf der Bühne. Die düstere Färbung des ganzen Werks steigert sich in diesem dritten Theile bis zum Unheimlichen und Grauenhaften, und dennoch fühlt man sich von diesem düstern Gemälde unwiderstehlich angezogen, denn wenn man an dem Werke auch Mancherlei auszustellen haben dürfte (an dem Bau des Ganzen, die allzugroße Bevorzugung der Hauptrolle auf Kosten der übrigen Partien u.), so sind doch die in ihm waltende große poetische Kraft, die geniale Auffassung des mythologisch-historischen Stoffes, die prachtvoll blühende Sprache Grillparzer's nicht hinweg zu läugnende große Vorzüge. Wie eben gesagt hat der Dichter, dessen Werke sehr mit Unrecht in neuerer Zeit von den deutschen Bühnen nur noch äußerst selten gegeben werden, seine ganze Kraft auf die Rolle der Medea verwendet. Er schildert die Königstochter von Kolchis dem tieferen Sinn der hellenischen Sage entsprechend als ein hochherziges, aufopferungsfähiges Weib, das in seinen heiligsten Gefühlen und Rechten als Gattin und Mutter tödtlich getränkt sich in wilder Leidenschaft entsehrlich rächt. Die Darstellung eines solchen Charakters ist eine Aufgabe, der nur ein für das Hochtragische ganz besonders begabtes Talent gewachsen sein kann. Daß Fräulein Janauschek eines dieser wenigen auserwählten Talente, zugleich aber auch eine der noch selteneren Künstlerpersönlichkeiten ist, welche keine Mühe und Arbeit scheuen, um bis auf die höchste Höhe ihrer Kunst zu gelangen und sich auf derselben zu erhalten — das bewies auch wieder ihre Medea, wie nicht minder die Rosenthalsche Deborah, die sie uns am 11. d. M. vorführte. Der Eindruck der ersteren Kunstleistung namentlich war so gewaltig, daß man sich ihr gegenüber tief ergriffen, bis ins Innerste erschüttert fühlen mußte. In höherem Grade sind wohl noch kaum tiefer Schmerz und die stürmischen Affecte der glühenden Liebe, des Jornes über schwer beleidigte weibliche Würde, des Hasses und der Rache auf der Bühne zum Ausdruck gekommen — und dennoch wie maßvoll und edel blieb selbst in den Momenten höchster Aufregung das Spiel der Künstlerin.

Was im Uebrigen die Vorstellungen der beiden Stücke betrifft, so waren dieselben im Ensemble durchaus befriedigende. In der „Medea“ treten, wie bereits oben gesagt, alle übrigen handelnden Personen gegen die Heldin sehr zurück. Mit Erfolg bestrebten sich nur Herr Stürmer (König Kreon) und bis auf ein öfteres zu starkes Herausgehen mit dem Organ auch Fräulein Huber (Gora) ihre Rollen zu einiger Geltung zu bringen. Weniger gelang das Herrn Kökert (Jason) und Fräulein Paulmann (Kreusa). — Sehr brave Leistungen gaben in dem neu einstudirten Schauspiel „Deborah“ die Herren Gaschke (Ortsrichter), Kühns (Schulmeister), Flüggen (Joseph) und Fräulein Ungar (Hannah).

Verschiedenes.

München, 4. Juni. Es liegt in der Absicht des Verwaltungsrathes der bayerischen Ostbahn, eine Einrichtung zu

treffen für die Aufstellung eigener Bahn-Ärzte. An jeder Hauptstation würde ein praktischer Arzt aufgestellt werden, in dessen Pflicht es läge, einerseits dem beim Bahndienste beschäftigten Personal in Erkrankungsfällen die nöthige ärztliche Behandlung angebeihen zu lassen, andererseits bei etwa im Betrieb der Bahn sich ereignenden Unglücksfällen die nöthige Hülfe so gleich zu leisten. Zu diesem Zwecke sollen auch auf allen Hauptstationen der Ostbahnen die erforderlichen chirurgischen Instrumente, Verbandzeuge, Nothapotheken u. dgl. überall stets vorhanden sein. Eine derartige Vorsorge verdient jedenfalls allgemeine Beachtung und Nachahmung.

Augsburg, 1. Juni. „Einem unserer Mitbürger,“ schreibt die Allg. Ztg., „Herrn G. Reiser, ist es gelungen, sog. „photographische Nebelbilder“ darzustellen, durch welche er schon bei seinen ersten Versuchen in unserem Theater von mehreren Sachkundigen großen Beifall und Anerkennung erhalten hat. Die Photographieren werden durch Condensations-Linsen bis zu 20 Fuß Höhe vergrößert, durch Dryhydrogenlicht beleuchtet und auf eine weisse Fläche von 400 Quadratfuß geworfen, wo sie von den Beschauern, deren so viele sein können, als die Räume fassen, leicht und genau betrachtet werden. Die Schärfe und Deutlichkeit der Bilder setzt in Erstaunen. Es leuchtet Jedermann ein, welche ein großer Genuß und wie reiche Belehrung aus diesem Unternehmen zu gewinnen ist. Herr Reiser wird in den nächsten Tagen seine Reisen antreten, um diese Bilder in den größeren Städten Deutschlands und in der Schweiz zu allgemeiner Anschauung zu bringen.

Bonn, 6. Juni. Einen wesentlichen Fortschritt haben die Bestrebungen für Arndt's Denkmal dadurch gemacht, daß Rietschel in Dresden die Ausführung des Standbildes übernommen.

Wie sehr die preussischen Uniformen sich des allgemeinsten Beifalls zu erfreuen haben, beweist eine vor Kurzem in einer Berliner Militär-Effekten-Fabrik (Mohr und Speyer) eingegangene umfangreiche Bestellung auf Bekleidungs- und Armaturgegenstände der siamesischen Militärmacht nach preussischem Muster umzugestalten und zu uniformiren, darunter auch das berühmte Amazonen-Corps des Kaisers von Siam. Unter den bestellten und vor einigen Tagen abgeordneten Gegenständen befand sich auch ein Helm für den Kaiser von Siam, welcher mehrere Tage im Geschäftslocale der obengenannten Fabrik zu sehen war. Derselbe war nach Form der Kürassierhelme aus Silber gefertigt und führte an Stelle des Adlers einen aus reinem Golde gefertigten Elefanten. Ein Unterschied war sonst nur in den Schuppenketten, welche hier auch von Silber waren, während die preussischen von gelber Farbe sind.

740. **Officielle Preisnotirungen bei der Leipziger Del- und Productenhandels-Börse** für 1 Zoll-Centner Rüß-Del (ungeläutertes), auch Lein-Del und Rohn-Del; b) für 1 Dresdener Scheffel Getreide, namentlich Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, nebst Angabe des, in Betreff jeder einzelnen Sorte, damit zu gewährenden Netto-Gewichts (und unter Neben-Bemerkung des, in gleichem Verhältnisse, auf 1 Preuß. Wispel ausfallenden Selbst-Betrages); c) für 1 Dresdener Scheffel Delfaat, Raps, Winter-Rübsen, Sommer-Rübsen, Dotter; d) für 122 $\frac{1}{2}$ Dresdener Kannen oder 1 $\frac{1}{2}$ Simer, 2 $\frac{1}{2}$ Kannen d. i. 8000 $\frac{1}{2}$ Tralles Spiritus [dem Inhalte von 100 Preuß. Quart entsprechend].

Dienstags am 12. Juni 1860.

Rüßöl loco: 11 $\frac{3}{4}$ s^{ss} Briefe, 11 $\frac{1}{2}$ s^{ss} bez.; p. Juni 11 $\frac{3}{4}$ s^{ss} Bf., 11 $\frac{1}{8}$ s^{ss} bez.; p. Juni, Juli 11 $\frac{3}{4}$ s^{ss} Bf.; p. Aug., Sept. 12 $\frac{1}{8}$ s^{ss} Bf.; p. Sept., Oct. 12 $\frac{1}{8}$ s^{ss} Bf., 12 s^{ss} bez.; p. Oct., Nov. 12 $\frac{1}{4}$ s^{ss} Bf.
Leinöl loco: 11 $\frac{1}{2}$ s^{ss} Bf. — Mohndöl loco: 22 $\frac{1}{2}$ s^{ss} Bf.
Weizen, 168 s, braun, loco: nach Qual. 5 $\frac{11}{12}$ —6 $\frac{1}{2}$ s^{ss} bez.; feine W. 6 $\frac{3}{4}$ s^{ss} Geld. [1 Pr. Wöpl. nach D. 71 bis 76 s^{ss} bez.; feine W. 74 $\frac{1}{2}$ s^{ss} G.]
Roggen, 158 s, loco: nach Qual. 4 $\frac{1}{6}$ —4 $\frac{9}{24}$ s^{ss} Bf. u. bez. [1 Pr. Wöpl. nach Qual. 50—52 $\frac{1}{2}$ s^{ss} Bf. u. bez.; p. Juni 50 $\frac{1}{2}$ s^{ss} Bf.; p. Juni, Juli 51 s^{ss} Bf.; p. Juli 50 $\frac{1}{2}$ s^{ss} Bf.; p. Sept., Oct. 49 s^{ss} Bf. u. G.; p. Oct., Nov. 49 s^{ss} Bf.]
Gerste, 138 s, loco: nach Qual. 3 $\frac{7}{12}$ —3 $\frac{3}{4}$ s^{ss} Bf. u. bezahl. [1 Pr. Wöpl. nach Qual. 43—45 s^{ss} Bf. u. bez.]
Hafer, 98 s, loco: nach D. 2 $\frac{1}{2}$ —2 $\frac{1}{2}$ s^{ss} Bf., 2 $\frac{3}{12}$ —2 $\frac{1}{2}$ s^{ss} bez. [1 Pr. Wöpl. 28—30 s^{ss} Bf., 29—30 s^{ss} bez.]
Erbsen, 178 s, loco: nach D. 4 $\frac{3}{12}$ u. 4 $\frac{7}{12}$ s^{ss} Bf. [1 Pr. Wöpl. nach D. 53 u. 55 s^{ss} Bf.]
Wicken, 178 s, loco: 4 $\frac{1}{2}$ s^{ss} Bf. [1 Pr. Wöpl. 52 s^{ss} Bf.]
Raps, 148 s, p. Aug., Sept. 6 $\frac{2}{3}$ s^{ss} G. [1 Pr. Wöpl. p. Aug., Sept. 80 s^{ss} G.]
Spiritus, loco: 18 s^{ss} Bf.; p. Juli 18 $\frac{1}{2}$ s^{ss} G.; p. Sept. 18 $\frac{3}{8}$ s^{ss} bez.; p. Sept.—Dec. 16 $\frac{1}{4}$ s^{ss} G.

Berichtigung. S. 2777 d. Bl. ist beim Roggen Ratt „48 s^{ss} bez. u. G.“ zu lesen: 49 s^{ss} bez. u. G., ingleichen beim Spiritus Ratt „ebenfalls 12 $\frac{1}{3}$ s^{ss} G.“ zu lesen: ebenso 16 $\frac{2}{3}$ s^{ss} Bf.

Leipziger Börsen-Course am 12. Juni 1860.

Course im 30 Thaler-Fusse.

Staatspapiere etc.			Eisenb.-Priorit.-Obligat.			Bank- und Credit-Action		
excl. Zinsen.			excl. Zinsen.			excl. Zinsen.		
	Angob.	Ges.		Angob.	Ges.		Angob.	Ges.
K. Sachs. Staatspapiere			Alb.-Bahn-Pr. I. Em. pr. 100	5	102 1/4	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100		64
v. 1830 v. 1000 u. 500	3	90 1/4	do. II. do.	5	—	Anhalt-Dessauer Bank à 100		33
kleinere	3	86 3/4	do. III. do.	5	100 1/2	pr. 100		—
v. 1855 v. 100	3	101 1/4	Berlin-Anh. Pr. do.	4	98	Berliner Disconto Comm.-Anth.		—
v. 1847 v. 500	4	101 1/4	do. do.	4 1/2	—	Braunschweiger Bank à 100		—
v. 1852, 1855 v. 500	4	101 1/4	Leipz.-Dresd. E.-B.-Part.-Obl.	3 1/2	107 1/4	pr. 100		—
1858 u. 1859 - 100	4	101 1/4	do. Anleihe v. 1854 do.	4	100 3/4	Bremer Bank à 250 Ldra. à 100 L.		—
Actien d. ehem. S.-Schles.			Magd.-Leipz. E.-B.-Pr. Act. do.	4	97 1/4	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100		—
Eisenb.-Co. à 100	4	101 3/4	do. Prior.-Oblig. do.	4 1/2	102	pr. 100		—
K. S. Land- u. Rentenbriefe			Oestr.-Fra. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	101 1/4	Darmst. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.		—
kleinere	3 1/2	—	Thür. E.-Pr.-Obligat. I. Em.	4 1/2	103 3/4	Dessauer Cred.-Anstalt à 200		—
Leipz. Stadt-Obligat. pr. 100	4	101 1/4	do. II. do.	5	—	pr. 100		—
Sachs. erbl. v. 500	3 1/2	88	do. III. do.	4 1/2	—	Geraer Bank à 200 pr. 100		70 1/4
Pfandbriefe v. 100 u. 25	3 1/2	—	do. IV. do.	4 1/2	96 1/4	Gothaer do. do.		69
do. v. 500 u. 25	3 1/2	94	Werra-Bahn-Prior. pr. 100	5	98 1/4	Hamburger Norddeutsche Bank		—
do. v. 100 u. 25	4	100 7/8				à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.		—
Sächs. lausitzer Pfandbriefe			Eisenbahn-Action			Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco.		—
v. 100, 50, 20, 10	3	86	excl. Zinsen.			pr. 100 Mk.-Bco.		—
v. 1000, 500, 100, 50	3 1/2	—	Alberts-Bahn à 100 pr. 100	—	—	Hannov. Bank à 250 pr. 100		—
kündbare 6 M.	3 1/2	—	Alt-Kieler à 100 Sp. à 1 1/2	—	—	Leipz. Bank à 250 pr. 100		144 1/4
v. 1000, 500, 100	4	101	Berl.-Anhalter Litt. A., B. u. C. do.	—	—	Lübecker Commerz-Bank à 200		—
v. 1000 kündb. 12 M.	4	101	Berl.-Stett. à 100 u. 200	—	—	pr. 100		—
Schuldversch. der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig. Ser. I. v. 500	4	—	Chemn.-Würschn. à 100	99	—	Meining. Credit-Bank à 100		—
do. do. v. 100	4	—	Fr.-Wilh.-Nordb. à 100	—	—	pr. 100		—
K. Pr. St.-f. v. 1000 u. 500	3	92 1/4	Köln-Mindener. à 200	—	217	Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl.		—
Or.-C.-Sch. kleinere	3	—	Leipzig-Dresdner. à 100	34	—	pr. 100 fl.		—
Kgl. Preuss. St.-Sch.-Scheine	3 1/2	—	Löbau-Zitt. Litt. A. à 100	—	—	Rostock. Bank à 200 pr. 100		—
do. Anleihe v. 1855	3 1/2	—	do. B. à 25	—	—	Schles. Bank-Vereins-Action . . .		—
do. Anleihe v. 1859	5	—	Magdeburg-Leipz. à 100	180	—	Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich		—
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	5	—	Oberschles. Litt. A. à 100	—	—	à 500 Frcs. pr. 100 Frcs. . . .		—
do. Nat.-Anl. v. 1854 do.	5	59 1/4	do. B. à 100	—	—	Thür. Bank à 200 pr. 100		—
do. Loose v. 1854 do.	4	—	do. C. à 100	—	100	Weimar do. à 100 pr. 100		77 1/4
			Thüringische . . . à 100	—	—	Wiener do. pr. Stück		—

* Beträgt pr. Stück 5 1/2 12 1/2 9 3/4 — † Beträgt pr. Stück 3 1/2 3 1/2 7 1/4

Tageskalender.

Stadttheater. 31. Abonnements-Vorstellung.
Vorletzte Gastvorstellung
des Fräul. Janauschek vom Stadttheater zu Frankfurt a. M.

Mathilde.

Schauspiel in 4 Acten von Roderich Benedix.
Personen:

Lannenhof, ein reicher Kaufmann	Herr Stürmer.
Mathilde, seine Kinder	Herr Kühns.
Billibald, deren Großmutter	Frau Gide.
Frau Geresbach, deren Großmutter	Herr Alex. Köfert.
Berthold Arnau, Maler	Herr Baragon.
Falkenau	Herr Saalbach.
Lindner, Diener in Lannenhof's Hause	Herr Treptau.
Ein Kohnbiener	

Sommer!
Dramatische Aufgabe in 1 Act von Franz Eckholz.
Personen:

Ein Schauspieldirector	Herr Stürmer.
Eine Schauspielerin	Herr Scheibe.
Ein Diener des Directors	

* Mathilde und eine Schauspielerin — Fräul. Janauschek.
Freibilletts sind ohne Ausnahme ungueltig.
Anfang halb 7 Uhr. — Ende halb 10 Uhr.

Dampfwagen-Abfahrt und Ankunft in Leipzig.

I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn. A. Nach Dessau: Abf. Drgs. 5 U. (von Dessau aus aber auch nach 1 1/2 St. Aufenthalt das., noch bis Wittenberg), Vorm. 9 U. 20 M. (mit 1 1/2 St. Aufenthalt in Bitterfeld) u. Abds. 7 U. 45 M. Anf. Vorm. 11 U. u. Nachts 10 U. 30 M. — B. Nach Berlin: Abf. Drgs. 3 U. 50 M. Drgs. 5 U. (jedoch lediglich für Güter bis Berlin, für Personen aber nur bis Wittenberg), Vorm. 9 U. 20 M. u. Abds. 5 U. 50 M. Anf. Vorm. 11 U., Nachm. 4 U. 20 M. (lediglich mit Gütern von

Berlin aus, mit Personen aber nur von Wittenberg aus), Abds. 5 U. 30 M. und Nachts. 10 U. 30 M. — C. Aus Bitterfeld (ohne einige Beförderung von Weiterher). Anf. Drgs. 6 U. 50 M.

II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn. A. Nach Berlin: Abf. Drgs. 5 U. 45 M. u. Nachm. 2 U. 30 M. Anf. Nachm. 1 U. — B. Nach Chemnitz: Abf. Drgs. 5 U. 45 M., Drgs. 8 U. 45 M., Nachm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. u. Nachts. 10 U. (bis Riesa). Anf. Vorm. 10 U., Nachm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 45 M. — C. Nach Dresden: Abf. Drgs. 5 U. 45 M., Drgs. 8 U. 45 M., Mitt. 12 U., Nachm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. u. Nachts. 10 U. Anf. Drgs. 6 U. 45 M., Vorm. 10 U., Mitt. 1 U., Nachm. 4 U., Nachm. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 45 M.

III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn. A. Nach Bernburg: Abf. Drgs. 7 U., Nachm. 12 U. 15 M. u. Abds. 6 U. Anf. Drgs. 8 U. 35 M., Nachm. 2 U. u. Abds. 9 U. 30 M. — B. Nach Magdeburg: Abf. Drgs. 7 U., Drgs. 7 U. 30 M., Nachm. 12 U. 15 M., Abds. 6 U., Abds. 6 U. 30 M. (bis Götzen) u. Nachts. 10 U. Anf. Drgs. 7 U. 30 M. (von Götzen), Drgs. 8 U. 35 M., Mitt. 12 U., Nachm. 2 U., Abds. 8 U. 35 M. u. Abds. 9 U. 30 M.

IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn. A. Nach Zeitz u. Gera: Abf. Drgs. 5 U., Nachm. 1 U. 40 M. und Abds. 7 U. 5 M. Anf. Drgs. 8 U. 8 M., Nachm. 1 U. 21 M. u. Nachts. 10 U. 30 M. — B. Nach Coburg, Sonneberg u. Lichtenfels: Abf. Vorm. 10 U. 47 M. und Nachm. 1 U. 40 M. (bis Reiningen). Anf. Nachm. 1 U. 21 M. u. Abds. 6 U. 2 M. — C. Nach Eisenach u. Werungen: Abf. Drgs. 5 U., Drgs. 8 U. 15 M., Vorm. 10 U. 47 M., Nachm. 1 U. 40 M., Abds. 7 U. 5 M. (bis Erfurt) und Nachts. 10 U. 35 M. Anf. Drgs. 4 U. 10 M., Drgs. 8 U. 8 M., (von Erfurt), Nachm. 1 U. 25 M., Nachm. 4 U. 2 M., Abds. 6 U. 2 M. und Nachts. 10 U. 30 M.

V. Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn. A. Nach Chemnitz: Abf. Drgs. 5 U., Drgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Nachm. 3 U. 10 M. (jedoch nur bis Glauchau) u. Abds. 6 U. 30 M. Anf. Drgs. 8 U. 5 M., Nachm. 12 U. 25 M., Nachm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. und Abds. 9 U. 55 M. — B. Nach Schwarzenberg: Abf. Drgs. 5 U., Drgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U. u. Nachm. 3 U.

Auction.

Wegen Aufgabe des Locales sollen
**Donnerstag den 14. Juni d. J. und die
 folgenden Tage Vormittags von 9 Uhr an**
 der Rest des Kaffler'schen Lagers von vorzüglich guten weißen
 und rothen Tisch- und Dessert-Weinen, darunter auch
 Champagner und Ungarwein (die Weine sämmtlich in
 Flaschen) so wie verschiedene Wirthschaftsgegenstände, im Keller
 des Mecklerlein'schen Hauses am Markte hier Nr. 11
 gegen sofortige baare Zahlung notariell versteigert werden.
 Leipzig. Adv. Dr. Kistner, requ. Notar.

Die von Unterzeichneten herausgegebene

Lotterie-Schnell-Liste

erscheint auch diesmal sofort nach Beendigung der Ziehung und
 beträgt der Abonnementspreis:

für alle 5 Classen (bei den ersten 4 Classen mit Vor-
 und Nachmittagsliste) 15 Ngr.

für alle 5 Classen ohne Vormittagsliste, sonach Nach-
 mittag die sämmtlichen gezogenen Nummern 12 1/2 Ngr.

1 Exemplar jedes Ziehungstages 1 Ngr.

Die Listen werden von uns mit größter Genauigkeit angefertigt
 und etwa vorkommende Fehler den andern Tag berichtigt.

Wir bitten daher unsere geehrten Abonnenten, unsere Listen ver-
 trauensvoll entgegenzunehmen, da wir diesmal nichts unterlassen
 haben, was uns in den Stand setzt für die Folge die gezogenen
 Nummern möglichst richtig zu geben. Die vielen Schwierigkeiten,
 mit welchen jedes neue Unternehmen zu kämpfen hat, sind voll-
 ständig beseitigt, und hoffen wir somit auch durch die That zu
 beweisen, daß wir allen Anforderungen an eine Schnell-Liste ent-
 sprechen und die Anfeindungen, welche das junge Unternehmen
 von unseren Concurrenten erfahren hat, unschädlich zu machen.

Leipzig, den 12. Juni 1860.

Franz Peisker, A. Marquart,

concessionirte Lotterie-Unter-Collecteure,
 Thomaskirchhof Nr. 7.

In der C. F. Winter'schen Verlags-handlung in Leipzig
 ist erschienen:

Allgemeine Pharmakopöe

nach den neuesten Bestimmungen

oder

die officinellen Arzneien

nach ihrer

Erkennung, Bereitung, Wirkung und Verordnung.

Zum Handgebrauch

für

Ärzte und Apotheker.

Von

Dr. F. L. Strumpf.

Erste Abtheilung. 20 Bogen. 1 Thlr. 26 Ngr.

Zweite Abtheilung. 1. Hälfte. 15 Bogen. 1 Thlr. 10 Ngr.

Das vorstehende Werk sichert Allen eine bündige Aus-
 kunft über die Eigenschaften und den Gebrauch
 der in den heutigen Apotheken vorhandenen
 und verlangten Medikamente, und da diese voll-
 ständig unter Berücksichtigung der Quellen vorgeführt wurden,
 so ist hier Jedem zugleich Gelegenheit geboten, die Eigen-
 thümlichkeiten der einzelnen zur Zeit gang-
 baren Pharmakopöen, dazu eine nicht unbede-
 deutende Reihe officineller Arzneimittel und
 magistraler Vorschriften kennen zu lernen,
 über welche selbst die besseren neueren Arznei-
 mittellehren und Receiptbücher rathlos lassen.

Das Werk wurde kürzlich vom hohen Ministerium des
 Innern den Herren Apothekern und Bezirksärzten Sachsens
 zur Anschaffung empfohlen.

Die Schlusslieferung erscheint jedenfalls noch im Laufe
 dieses Sommers.

**Hamm's beliebter Marsch über „O bitt euch
 liebe Vögelein“ für Pianoforte, Preis 5 Ngr.,**
 welcher beim diesjährigen Exerzieren der Communalgarde ex-
 cutirt wird, ist in allen hiesigen Musikhandlungen vorräthig.

Extrafahrt



nach
Engelsdorf, Borsdorf, Mächern u. Wurzen



nächsten Sonntag den 17. Juni.

Abfahrt von Leipzig Nachmittags 2 Uhr,
 Rückfahrt von Wurzen Abends 7 1/2 Uhr

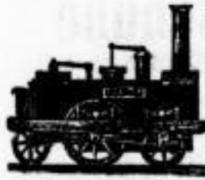
nach der Bekanntmachung vom 12. Mai 1860.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

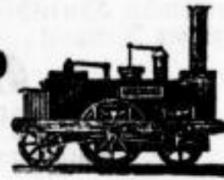
Gustav Markort, Vorsitzender.

F. Busse, Bevollmächtigter.

Oberschlesische Eisenbahn.



Die am 1. Juli a. e. fälligen Zinscoupons der Oberschlesischen Stamm-
 actien Lt. A, B und C, so wie der Prioritäts-Obligationen Lt. A, B,
 C und D werden von den Unterzeichneten



vom 2. Juli a. e. ab

ohne Spesenabzug ausgezahlt.

C. Hirzel & Co.

Sächsische Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft.

Die unterzeichnete Hauptagentur vermittelt die Versicherung hypothekarischer Forderungen, so wie die Versicherung von Grund-
 stücken bis zu bestimmten Procenten des vollen Ertragswerthes und nimmt Anträge auf Versicherung gegen unpünctliche Zahlung
 der Zinsen von hypothekarischen Capitalien entgegen.

Anmeldungen werden sowohl bei unterzeichnetem Advocat **Liebster** (Brühl Nr. 85), als bei dem unterzeichneten Kaufmann
Zschinschky (am Theaterplatz im großen Blumenberg) angenommen.

Wir werden beide sehr gern über alle einschlagenden Verhältnisse Auskunft ertheilen und ausführliche Prospective, so wie Antrags-
 bestimmungen und Versicherungsbedingungen vorlegen.

Hauptagentur Leipzig, den 9. Juni 1860.

Advocat Arno Liebster.

Louis Zschinschky.

Leipziger Sonntagsblatt.

Jahrgang 1859 compl. für 10 Ngr.

Herausgegeben von Albert Traeger. Preis vierteljährlich
 7 1/2 Ngr., für die Abonnenten des Tagesblattes 3 Ngr.

Expedition des Leipziger Tagesblattes.

Sächsische Bauhütte in Dresden.

Von dem Directorium ist die 8. Einzahlung mit 10 Thaler für die Actie, am 30. Juni, 2. oder 3. Juli d. J. zu leisten, ausgeschrieben und sind mit der Annahme für Leipzig die Unterzeichneten beauftragt, bei denen auch die auf früher geleistete Vollzahlungen ausfallenden Zinsen zu erheben sind.

Becker & Comp.

Unterricht in der französischen Sprache für 15 $\%$ monatlich wird erteilt kleine Fleischergasse Nr. 28, 3. Etage.

Mädchen, welche das Schneidern gründlich erlernen wollen, wird Unterricht erteilt Hall. Gäßchen 8 bei J. E. Herbert, Schneidern.

Das Geschäfts-Local

von **F. Zehme**
befindet sich im Leipzig-Dresdner
Bahnhof.

Künstliche Zähne. und dgl. Reparaturen fertigt schnell
A. Müller, Arzt im Paulinum.

Grabgitter und Kreuze
lackirt und vergoldet dauerhaft und billig
Carl Steinert, Vergolder, Thalstr. 21 (am Johannisthal).

Gräber werden billig und geschmackvoll in Stand gesetzt.
Näheres Carolinenstraße Nr. 14 parterre links und Alexander-
straße Nr. 21 beim Hausmann.

Endesunterzeichneter empfiehlt sein am Palais-
platz zunächst sämtlicher Eisenbahnhöfe und Dampf-
schiffahrt reizend gelegenes Gasthaus zu den 3 gol-
denen Palmzweigen einem reisenden Publicum zum
geneigten Wohlwollen.

Prompte Bedienung und sehr billige Preise.
Dresden.

W. Heinemann,
Besitzer.

Echte Eau de Cologne

von Johann Maria Farina, gegenüber dem Jülichspalace,
empfehlen pr. 1 Dbd. in 2 Originalkisten mit 4 af 15 $\%$ Ert.,
pr. $\frac{1}{2}$ = 1 = 2 af 7 $\frac{1}{2}$ $\%$ =
die einzelne $\frac{1}{4}$ Flasche mit 12 $\frac{1}{2}$ $\%$ Ert.,
= $\frac{1}{2}$ = 6 $\frac{1}{4}$ $\%$ =
F. W. Sturm, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Regen-Röcke und Mäntel,

echt englische, die nicht zusammen kleben, empfiehlt in grosser
Auswahl billigst

C. Albert Bredow im Mauricianum.

Für die Herren Communalgardisten
empfehlen Halsbinden, Armbinden und Handschuhe in
grosser Auswahl

Otto Schwarz,

Petersstraße 31, Stadt Wien gegenüber.

Zur Entnahme von Classen- und Voll-Loosen in Achteln, Vierteln, Halben und Ganzen zur 58. Lotterie

Ziehung 1. Classe am 25. Juni

hatte ich meine Collecte bestens empfohlen.

Carl Zieger, Neumarkt Nr. 6.

Die Seiden- und Wollen-Färberei von Louis Dumont

in Leipzig, Reichels Garten, färbt und appretirt alle seidene und wollene Stoffe, auch Meubles-Püschel und Meubles-Stoffe
jeder Art, daß sie von den neuen nicht zu unterscheiden sind.

Tapeten und Fenster-Rouleaux

in den neuesten Mustern empfehlen zur geneigten Beachtung

Du Menil & Comp. in Auerbachs Hof.

Phosphorfreie Zündhölzer

aus der Fabrik von Kummer & Günther in Königswalde, empfohlen vom hohen Ministerium des Innern, verkaufen
im Ganzen und Einzelnen

Julius Klessling, Dresdner Straße.

W. Thorschmidt, Schützenstraße.

Hierzu eine Beilage.



**Echte
Mandelkleien-Selse
mit Honig,**

von **Carl Süß**, Parfumeur in Dresden,
bekannt im In- und Auslande als die an-
genehmste und vorzüglichste Schönheitsseife
zur Erhaltung und Herstellung einer schönen,
weißen Haut in jugendlicher Frische, über-
trifft durch ihre wohlthätige Wirkung alle
anderen Toilettenseifen, besonders zu em-
pfehlen zu Bädern und für Kinder, à Stück
2 Ngr., 1 Packet 3 Stück 5 Ngr.

Alleinige Niederlage bei

E. W. Werl,

früher **G. B. Heisinger**,
im Mauricianum.



**Kohlensaures und
Soda-Wasser**

in Flaschen à 1 Ngr., in Gläsern à 5 Pf.,
so wie

Apparate zur Bereitung von kohlen-
sauren Getränken
nebst dazu nöthiger Füllung, empfiehlt

C. E. Bachmann,
Petersstraße 38.



E. W. Werl's,

früher **G. B. Heisinger's**

Pariser Hutlager

ist mit Herren-Hüten nur feinsten Qualität u. neuester
Modiform, vorgerichtet gegen Durchschwitzung, in
allen Grössen bestens assortirt und empfiehlt feine weiche
Sommerhüte in Filz und Tuch in den modernsten Farben,
so wie elegante Mützen für Promenade und Reise.

Wiener Glacé-Handschuhe

erhielt in bester Qualität und empfehle solche hiermit zu billigen
Preisen.

C. Liebherr, Grimm. Str. Nr. 19,
gegenüber dem Café français.

Leipziger Tageblatt.

Mittwoch

[Beilage zu Nr. 165.]

13. Juni 1860.

H. Haase,

Weisswaren-, Stickereien- und Spitzen-Geschäft,

Katharinenstr. Nr. 3, nahe am Markt.

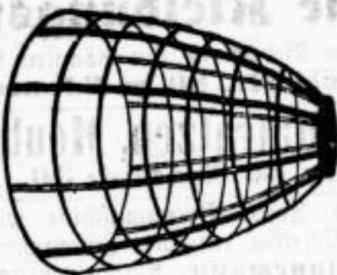
Assortirtes Lager von Gardinen, Mull, Battist, Jac., Camb., Köper, Shirting, Satin, Chiffon, glatt und façonné, Piqué, gest. Röcke, Krage u. s. w. u. s. w. zu sehr billigen Preisen.

E. W. Werl
früher: G. B. Heisinger
Mauricianum.

Cigarrenspitzen u. Pfeifchen,

kunstvoll in feinsten Meerschaum geschnitten.

Rudolph Taenzler.
LEIPZIG
Markt Nr. 12.



Weisswaren-Handlung
Stahlfabrik- und
Fabrik

Robert Hänsel

empfiehlt seine neu errichtete Ausschnitt- und Mode-
warenhandlung — Reichsstr. Nr. 7.

Negligé- u. Reise-Mützen,

Cravatten und Schlipse (eigene Fabrik und größte Auswahl)
empfiehlt C. G. Froberg, Nicolaistraße Nr. 2.

ff. Shirting-Oberhemden

sind von 1 fl 5 kr an zu verkaufen Hainstraße Nr. 23, 2 Tr.

Wanzenfallen (das Paar 7 $\frac{1}{2}$ Ngr.), als das beste Mittel
sich der lästigen Wanzen sammt deren Brut sicher zu entledigen,
werden hiermit bestens empfohlen und sind zu erhalten
Ritterstraße Nr. 13 parterre.

Bucher'sche Feuerlösch-Dosen

empfang ich in Commission und verkaufe solche zum halben Kosten-
preis. E. A. Schulze.

30 mille bunte Streichhölzer

für 1 Thaler in gut brennender Waare empfiehlt
Hermann Weyand, Dresdner Str. 6/7.

Leim

bester Qualität empfiehlt à 8 5 $\frac{1}{2}$ kr , im Centner billiger,
C. E. Bachmann, Petersstraße 38.

Neine Kern-Talg-Seife

im Stein à 8 42 kr empfiehlt
C. E. Bachmann, Petersstraße 38.

Häuser-Verkauf.

Ein kleines Haus mit Garten am bayerischen Bahnhofe, eins
desgl. in der Weststraße gelegen, sind unter billigen Bedingungen
zu verkaufen. Ed. Mohnert, Eisterstraße Nr. 43.

Ein Zeitungsgeschäft,

von dessen Ertrag sich eine Familie ernähren kann, soll verkauft
werden. Hierauf Reflectirende bitten man ihre werthen Adressen
mit der Aufschrift „Zeitungs-geschäft“ niederzulegen unter K. K.
in der Expedition dieses Blattes.

Abzulassen ist Verhältnisse halber 1 Theil vom besten Sperrsig
2. Gallerie. Petersstraße 5, 2. Etage.

Ein Pianoforte ist für 70 Thlr. zu verkaufen
Brühl Nr. 89, 4. Etage.

Eine Auswahl gut gehaltener Pianoforte und ein dgl. Cabinet-
Flügel sind zu verkaufen Halle'sches Gäßchen 8 parterre.

Eine goldne Ancreuhr
in 13 Steinen und sicher richtig gehend, soll billig
verkauft werden. Brühl Nr. 69, quervor der
Reichsstr. im Gewölbe.

Zu verkaufen

um damit zu räumen zu äußerst billigen Preisen:

1 Cylinder-Göpel für 2—3 Pferde, nach Barrot, für 100 fl ,

1 Dreschmaschine nach Barrot, für 100 fl ,

1 Sächl. Getreidereinigungs-Maschine ohne Siebe, für 10 fl ,

alles neu bei **Schöne & Grosser**, Maschinenfabr.
in Neuschönefeld, Sophienstr. 129/130.

Verschiedene Comptoirpulte, Doppelpulte, Regale,
Gewölbtaseln in 8 versch. Größen, eis. Geldcassen, Ge-
schäftsschränke, 1 gr. Kastenregal u. dgl. mehr; ferner
eine Auswahl gebrauchter Meubles
jeder Art. Verkauf Nr. 36 Reichstraße 36. R. Barth.

Eine Geschäftseinrichtung,
als: Ausbau, Ladentafeln, Kästen, Regale, Pulte, 3 Flammen
Gas ic. soll im Ganzen oder Einzelnen billig verkauft werden
Petersstraße Nr. 45 im Gewölbe.

Ganze Etagen aufs billigste zu amenbliren,

sowohl in einfachen als auch in den feinern Amen-
blements sind jetzt wieder vollständig am Lager in
demselben Locale, wo zugleich sich die Berger'sche
Spiegelfabrik befindet, Burgstraße, goldne Fahne.

Mahagoni-Meubles-Verkauf.

Mahag.-Schreibsecretaire, Mah.-Chiffonniere,
Mah.-Sophas, Rohrstühle, Waschtische mit Zink-
einsatz, Spiegel mit Schränkchen oder Tischen,
Commoden, 1 Mah.-Damenschreibtisch, 1 Mah.-
Herrenschränk, 2 Mah.-Bücherschränke, 1 Mah.-
Eckschrank und gewöhnliche Meubles in Auswahl. Brühl 69,
quervor der Reichsstr. im Gewölbe.

Zu verkaufen ist ein Doppel-Schreibpult bei
Ebert im Fürstenhause.

Zu verkaufen sind gute, dauerhafte Stühle, dunkel polirte von
7 fl an, lackirte von 5 fl an, rohe von allen Arten zum Streichen,
Comptoirfessel und hohe Kinderstühle, dergl. Gartenstühle von 7 $\frac{1}{2}$,
10, 15 fl , Sopha 1 fl 10 kr — 1 fl 5 kr u. Tische. L. Müller,
Hainstraße Nr. 27 im Hofe.

Umzugs halber sind zu verkaufen 1 dunkler und 1 heller
Secretair, 1 Chiffonniere, 2 Sopha, 1 Causeuse, Tische, Rohr-
stühle, Kleiderschränke, Glasschränke, Waschtische, Bettstellen, hohe
Kinderstühle, Commoden, Kinderbettstellen, 1 Wiege, Küchen- und
Wäschränke u. dgl. m. Lauchaer Straße 6 im Hinterhaus.

Wegen Mangel an Platz ist ein noch gutes Sopha billig zu
verkaufen Ulrichsgasse Nr. 11, 2 Treppen.

Zu verkaufen steht 1 einthür. Kleiderschrank, Brodschränke,
lackirte Bureaur, billige Polsterstühle, 1 Sopha, Bettstellen
Zeiger Straße Nr. 12, neben der Linde im Hof.

Verkauf: gute Federbetten, 2 Russ.-Commoden, 2 Bureaur,
Küchenschranke, Waschtische, Bettstellen, Tischerc. Nicolaistr. 18, 1 Tr.

Ein eiserner Geldschrank

mit Dramaschloß steht billig zum Verkauf bei
E. A. Schulze.

Eine große Epheulaube ist billig zu verkaufen und zu er-
fragen im Wurstgeschäfte in Auerbachs Hof.

Zu verkaufen
 8 Stk. massive Pferde, 8 Stk. Waagen, 1 Dampfmaschine nebst Drehkule, zu einem Caroussel; 1 Billard, 2 Kadentafeln mit eichenen Blättern, 2 runde Tische von Mahagoni, 3 große Saalspiegel, 1 Saalkampe mit 4 Lampen, alles dieses billig.
 Goldhahngäßchen Gewölbe Nr. 12.

Zu verkaufen ist billig ein Thorweg von Eichenholz, starkem Eisenbeschlag und Schloß, 3 runden Säulen und etwas Stacket, so wie auch einige 20 Ellen niedriges Gartenspalier in Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 141.

Neun Stück eiserne Fenster,
 zu einem Glasdach passend, jedes 2 3/4 Elle im Quadrat, sind zu verkaufen in den 3 Rosen im Meubles-Magazin.

30 Stück fette Schweine
 sind zum Verkauf eingetroffen im Gasthof zur goldenen Sonne.
C. L. Bethke.

12 Stück fette Schweine stehen zum Verkauf in der Thormaszmühle, Leipzig.

Schaaflvieh-Anzeige.
 Am Sonnabend den 16. d. M. treffe ich mit 300 St. fetten Medlenb. Hammel im Gasthof zur gr. Schenke bei Leipzig zum Verkauf ein. **C. L. Bethke.**

Nürnberger Spargel verkauft à 5 1/2 5 S., desgl. Gemüse-Spargel à 3 1/2 5 S.
Carl Grohmann, Burgstraße 9.

Cigarren
 von vorzüglicher Qualität und gut gelagert empfiehlt à 3 bis 50 1/2 pr. mille
Oscar Jessnitzner, Dresdner Str. 1, der Post vis à vis.

ff. Raffinad und Melis,
 in Broden à 50 bis 56 1/2 pr. Pfund, empfiehlt
Oscar Jessnitzner, Dresdner Str. 1.

ff. Java-Kaffee
 à 9, 10, 11 1/2, so wie auch ff. Mexico-Kaffee à 13 1/2 pr. Pfund empfiehlt
Oscar Jessnitzner, Dresdner Str. 1.

Erdmandel-Kaffee
 echtes Fabrikat das Paket 1 1/2, 40 Pakete für 1 1/2, empfiehlt
F. W. Ebner, Schuhmachergäßchen.

Vorzügliche Sorten Kaffee
 von 8 1/2 bis 11 1/2 das Pfd., frischen gerösteten Dampf-Kaffee das Pfd. 11, 12 1/2 ic. empfiehlt billigst
Julius Thielemann, Petersstraße 40.

1857r Rhein- und Neckarwein
 verkaufe ich in Flaschen sehr billig; auch schenke ich denselben in meiner Weinstube in Vierteln aus, den Rothem mit 3 1/2, den Weißen mit 2 1/2 1/2 und mache Weintrinker darauf aufmerksam.
Carl Schauf, Universitätsstraße Nr. 20.

Frankfurter Aepfelwein Flasche 4 1/2,
Zuckersyrup Pfd. 2 1/2 1/2,
Candissyrup 2 1/2, **Fruchtsyrup** 16 1/2
 empfiehlt **C. S. Lucius, kl. Fleischergasse 15.**

Täglich frischen
Erdbeer-Wein und Wairtrauf
 von reinem Rosel und frischem Waldmeister empfiehlt
August Kohl, Neumarkt 13.

Lager
Miländer und Turiner Chocolate.
A. C. Ferrari.

Neue schottische Matjeshäringe
 in fetter Qualität, im Schock und Einzelnen verkauft und empfiehlt
Georg Meißner, Petersstraße Nr. 43/34.

Neue Matjes-Häringe
 von wahrhaft ausgezeichnete Qualität schock- und stückweise sehr billig bei
Theodor Schwennicke.

Neue Matjes-Häringe
 beste Qualität empfiehlt billigst
Julius Thielemann, Petersstraße 40.

Butter, Butter
 kommt täglich in Massen an und wird geehrten Herrschaften freundlichst gerathen, diese ganz vorzüglich gute Schweizerbutter bei den jetzt billigen Preisen, die nur noch kurze Zeit anhalten werden, ihren Winter-Bedarf jetzt einzulegen, à Kanne 12, 14 und 16 1/2 verkauft das Victualiengeschäft große Feuerkugel, **Universitätsstraße.**

Frische Tafelbutter à Kanne 15—16 1/2, f. Schweizerkäse à 8 1/2 1/2, f. Limburger Käse à 8 1/2 1/2, guten Weinessig à R. 6 1/2 bis 1 1/2 empfiehlt **F. Hofmann, Neufirchhof Nr. 6.**

Jungbier-Verkauf Montags und Freitags aus der Vereins-Brauerei à Kanne 8 1/2 bei **C. F. Junghans, Ritterstraße Nr. 41.**

Als etwas ausgezeichnetes zu Katschale empfehle ich das **Wolfwiger Weizenbier.** **Goldnes Einhorn.**

Zum höchsten Werthe!
 werden stets bezahlt: gebrauchte Meubles in allen Arten, Federbetten, Kleidungsstücke, Wäsche, Uhren, Goldsachen u. s. w. Adressen bittet man Brühl 69 im Gewölbe quervor der Reichsstr. niederzulegen.

Getragene Kleidungsstücke
 werden wegen nöthigem Bedarf zu den höchsten Preisen gekauft **Brühl Nr. 80 bei Eduard André.**

Federbetten, Matratzen, Meubles etc.
 zu kaufen gesucht Nr. 36 Reichstraße 36. **R. Barth.**

Eine Formsch- resp. Form-Brennmaschine wird zu kaufen gesucht und betreffende Offerten entgegen genommen bei **Carl Linnemann, Katharinenstraße Nr. 28.**

Lahnwalzen zum Plätten
 von Gold- und Silber-Drähten werden sofort zu kaufen gesucht und wollen Besitzer solcher Walzen ihre Preisnotizen franco poste restante Annaberg unter der Chiffre F. Z. baldigst machen.
 Gesucht werden zwei noch in gutem Stande befindliche kupferne Kessel von 2 Ellen Durchmesser und 1 Elle Tiefe.
 Offerten mit Preisangabe bitte unter A. St. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Frische Rosenblätter
 kaufen **Tropfe & Ferkel.**

Altes Pergament kauft stets **C. Hofer jun., Inselstraße Nr. 19.**

Maculatur kauft fortwährend **C. S. Lucius, kl. Fleischergasse 15.**

Reine gesiebte Holzasche wird stets gekauft **Inselstraße Nr. 19.**

Gesucht werden 200 Thlr. und 2500 Thlr. gegen erste Hypotheken. **Adv. Max Rose, Hainstraße Nr. 3.**

Auszuweisen
 sind von jetzt ab 1500 bis 2000 1/2 auf Landgrundstücke durch **Dr. Höbler, Reichstraße Nr. 45.**

Zehntausend Thaler sind im Ganzen oder getrennt, jedoch nicht in Posten unter 4000 1/2, gegen gute Hypothek sofort auszuweisen. **Adv. Julius Boettcher, Petersstr. 34.**

Pensionair.
 Ein oder zwei junge Leute finden in einer anständigen Familie Wohnung und Kost.
 Das Nähere bei Herrn Kaufmann Carros, große Fleischergasse Nr. 24.

Junge Leute, die sich um Unterricht zu nehmen hier aufhalten wollen, können, gleichwohl Pensionair Aufnahme finden. Zu erfragen bei Herrn Kaufmann Schumann, Grimma'sche Straße, Fürstenaub.

Für ein einige Wochen alte Kind wird eine Ziehmutter gesucht, wemöglichst in der Stadt wohnhaft. Näheres Barfußg. 3, 3 Tr.

Gesucht wird ein zuverlässiger, streng rechtlicher junger Mann, gelernter Materialist und gewandter Verkäufer, auf unbestimmte Zeit als Volontair.

Diesfallsige Offerten wolle man baldigst unter H. N. # 3. in der Exped. d. Bl. niederlegen.

(Offene Stellen). Ein Buchhalter für ein Tuch-Geschäft und 1 Commis (Lagerdiener) für ein Producten-Geschäft werden zu engagiren gewünscht. Ferner sind noch andere vortheilhafte Commis-Stellen zu besetzen durch das Placements-Comptoir von
A. Kühne in Magdeburg, Kl. Klosterstr. 3.

Ein Bergolder-Schülze findet Condition Auerbachs Hof Nr. 73.

Lehrlings-Gesuch. Ein Knabe, welcher Lust hat Friseur zu werden, kann sich melden bei Carl Hanstein, Coiffeur.

Ein Markthelfer von 19—21 Jahren, welcher etwas Gartenarbeit versteht und den Hausmannsdienst mit besorgen muß, findet bei monatlichem Lohn zum 1. Juli Dienst
G. C. Marx & Co., Brühl 89.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein gewandter Kellnerbursche. Zu erfragen von 9—12 Uhr Reichsstr. 52, 2. Etage.

Gesucht wird bis zum 15. d. M. ein Billardbursche Burgstraße Nr. 8.

Gesucht wird ein Laufbursche, 14—16 Jahre alt, zum sofortigen Antritt oder zum 15. d. M. Zu erfragen Schützenstr. 5 im Korbmachergewölbe.

Ein ehrlicher junger Mensch wird als Laufbursche gesucht. Zu erfahren Wintergartenstraße Nr. 5 auf dem Hofe im Comptoir.

Gesucht wird ein starker Bursche zum Radfahren und Zuschlagen Gerberstraße 63, 1 Treppe.

Gesucht wird ein junger Bursche zum Radfahren Dresdner Straße, goldnes Einhorn, in der Schleiferei.

Gesucht. Jungen Mädchen wird das Puzmachen in 1, das Schneidern in 3 Monaten erlernt Burgstraße 10, 4. Et. v. herauf.

Verleuarbeiterinnen, welche im Goldfadenbesatz geübt sind, finden Beschäftigung Reichsstr. Nr. 48.

Gesucht werden Reichsstr. Nr. 5, 3. Etage einige gut eingebaute Weisnäherinnen.

Ein anständiges Mädchen von 14—16 Jahren, welches Lust hat eine reinliche leichte Arbeit zu erlernen, wird gesucht Inselstraße Nr. 19, Seitengebäude 1 Treppe.

Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen zur häuslichen Arbeit. Zu melden kleine Fleischergasse Nr. 27 in der Restauration.

Gesucht wird zum 1. Juli ein reinliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Nur mit guten Zeugnissen Versehene mögen sich melden Salzgäßchen Nr. 4 im Schuhmachergewölbe.

Ein ordentliches Mädchen wird für Küche und Hausarbeit gesucht. Nur solche, welche kochen können und gute Zeugnisse besitzen, wollen sich mit Dienstbuch melden Weststraße 69, 3. Et. rechts.

Gesucht wird zum 15. Juni ein ehrliches und fleißiges Mädchen für häusliche Arbeit Reichsstr. Nr. 33, 2. Etage.

Ein solides, zuverlässiges Kindermädchen wird zum 1. Juli gesucht. Nur Solche, welche die besten Zeugnisse aufweisen können, finden Berücksichtigung. Zu erfragen hohe Straße Nr. 24, 1 Treppe.

Ein Kindermädchen wird gesucht Reudnik, Seltengasse Nr. 23 parterre rechts. Zu melden Mittag zwischen 12 u. 1 Uhr.

Gesucht wird zum 15. Juni ein an Reinlichkeit und Ordnung gewöhntes Dienstmädchen. Näheres kl. Fleischergasse 10 part.

Gesucht wird zum 1. Juli ein ordentl. Mädchen für häusl. Arbeit. Mit Buch zu melden Burgstraße Nr. 3 parterre.

Gesucht wird in der Stadt Hamburg alhier ein Stubenmädchen. Antrittszeit den 1. Juli.

Gesucht: zum 1. Juli ein Mädchen für Küche, häusliche Arbeit und Kinder. Markt Nr. 5 im Hainlager.

Gesucht wird zum 1. Juli ein im Kochen u. Hausarbeit erfahrenes Mädchen. Mit Buch zu melden Brühl 73 im Kürschnergewölbe.

Gesucht wird zum 1. Juli ein perfekte Köchin, die mit guten Zeugnissen versehen ist. Zu melden Schützenstr. 22, 1 Tr. rechts.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein Mädchen für Kinder und häusl. Arbeit (Lohn 20 $\frac{1}{2}$) Querstraße 3. Madame Rüssel.

Gesucht wird ein ehrliches fleißiges Mädchen für Kinder und häusl. Arbeit, sogleich oder zum 15. Juni, Alexandersstr. 11 part.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein ordentliches Mädchen zur häuslichen Arbeit Gerberstraße Nr. 14.

Gesucht wird ein reinliches, ordentliches Dienstmädchen, welches mehrere Jahre bei einer Herrschaft gedient hat, gute Atteste besitzt und sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, blaue Mütze 14, 1 Treppe, sofort oder zum 15. d. M.

Krantheit halber wird noch zum 15. d. M. ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit gesucht bei H. L. Böhme, Dresdener Straße Nr. 5, 2. Hof 2. Etage.

Gesucht wird zum 15. ds. ein Mädchen in gesetzten Jahren für häusliche Arbeit und Kinder Mühlgasse Nr. 1, 1 Treppe.

Gesucht
wird zum 15. d. M. ein Mädchen für Kinder und häusl. Arbeit. Solche, mit guten Zeugnissen versehen, können sich von Nachm. 2 Uhr an melden Reichsstr. 11 bei C. F. Piehler im Gewölbe.

Eine gefeste Person mit guten Zeugnissen über langjährige Dienstzeit wird bei einem jungen Kinde sogleich gesucht niederer Park, Schwabe's Hof, Treppe E.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein kräftiges Mädchen für die Küche.
Hôtel de Pologne.

Gesucht wird vom 15. d. M. an eine Aufwartung Gerberstraße Nr. 7, 2. Etage.

Ein wissenschaftlich gebildeter Kaufmann (gegenwärtig an einem größern kaufmännischen Etablissement thätig), mit dem Rechnungswesen, der einfachen und doppelten Buchführung vertraut und der engl. u. franz. Sprache kundig, erbietet sich, um seine Freistunden auszufüllen, zu Uebernahme schriftl. Arbeiten, als: Uebersetzungen, Auszüge, Zusammenstellungen, Copien etc. etc. Er würde auch gegen mäßiges Honorar größern Gewerbetreibenden die Bücher richten und führen lehren. — Anfragen sind mit „C. S. No. 19“ bei Herrn Dtto Klemm, Universitätsstr. 24 gefäll. abzugeben.

Ein in seiner Eigenschaft als Kaufmann durchaus rüchiger, verheiratheter junger Mann, dem die ehrenvollsten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht einen dauernden Posten als Buchhalter, als Comptoirist überhaupt und werden gefällige Offerten unter L. F. poste restante Chemnitz erbeten.

Ein Kaufmann (Tuchhändler, war später Buchhalter und Cassier einer Maschinenfabrik) sucht einen Posten, nimmt auch zeitweilige Arbeit als Rechnungsführer etc. an. Gef. Dresd. an Herr G. J. Hauschild, Gerberstraße Nr. 22.

Ein junger Mann, welcher mehrere Jahre auf einer Expedition arbeitete und mit der Correspondenz u. Agentur vertraut ist, auch die besten Zeugnisse zur Seite hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen als Schreiber oder dergl. baldige Stellung. Gütige Offerten wolle man unter Chiffre E. J. # 100 poste restante niederlegen.

Ein Tischler sucht Meubles zu poliren oder lackiren. Gef. Adv. Ritterstraße Nr. 37 bei Herrn Kresschmar.

Gesuch. Ein gut empfohlener Mann sucht eine Stelle als Markthelfer oder Hausmann oder andere Arbeiten. Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter F. A. G. gef. abzugeben.

Ein junger Mann aus Bayern, mit sehr guten Attesten und militärfrei, sucht einen Posten als Diener. Adressen wird gebeten bei Herrn Göze, Schneiderstr., im Hofe der Barfußmühle abzugeben.

Ein gewandter, mit guten Zeugnissen versehener Kellner sucht sofort oder 1. Juli Condition. Zu erfragen in der Restauration des Hrn. Stephan, Klosterstraße Nr. 7.

Ein Kellnerbursche von auswärts, welcher bereits hier in einer größern Restauration war, sucht pr. 1. Juli eine andere Stelle. Adressen bittet man Frankf. Str. 12 im Bäckerladen abzugeben.

Ein Knabe, im Rechnen u. Schreiben gut bewandert, auch schon geläufig franz. spricht, sucht Stelle. Kl. Windmühleng. 11, 2 Tr. l.

Ein junger Mensch, 21 Jahre alt, der gute Zeugnisse besitzt, sich jeder Arbeit unterzieht und im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren ist, sucht eine Stelle als Markthelfer oder dergleichen. Adressen unter F. G. durch die Expedition d. Bl.

Ein junger kräftiger Mensch, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht baldigst einen Posten. Adressen wolle man gefälligst Auerbachs Hof im Wurstgeschäft abgeben.

Eine ordentliche, pünctliche Frau vom Lande sucht noch seine, so wie Familienwäsche zum Waschen und Platten. Adressen sind abzugeben Reudnik, Seltengasse Nr. 108 im Gewölbe.

Eine Frau vom Lande sucht Lohnwäsche zu übernehmen. Näheres Auskunft kleine Fleischergasse Nr. 7 im Hofe 3 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen sucht Arbeit im Schneidern u. Handschuhnähen oder Häkeln. Näheres Schützenstr., Et. Niesä b. Hausm.

Ein junges gebildetes Mädchen, welches aus guter Familie ist, wünscht eine Stelle als Verkäuferin oder zur Beihülfe der Hausfrau, hier oder in einer lebhaften Provinzialstadt placirt zu sein. Gef. Adv. werden unter Chiffre B. B. # 100 durch die Exped. d. Bl. bef.

Gesucht wird von einem Mädchen aus anständiger Familie eine Stelle als Verkäuferin oder sonst dergl. Unterkommen. Zu erfragen Schützenstraße Nr. 11, 1 Treppe.

Ein junges Mädchen von auswärts, welches im Putz geübt ist, die häusliche Wirtschaft versteht, sucht eine Stelle als Ladenmädchen oder als Gehilfin der Hausfrau; auch hat sie im älteren Hause dem Verkauf im Schnitt- und Materialgeschäft vorgestanden. Zu erfahren Petersstraße Nr. 16, 1 Treppe links.

Gesuch. Ein Mädchen vom Lande, welches diese Dikern die Schule verlassen hat, sucht einen Dienst als Kindermädchen. Zu erfragen Gerberstraße Nr. 24 parterre.

Ein Mädchen, welches acht Jahre bei ihrer jetzigen Herrschaft gedient, sucht sich Verhältniß halber einen andern Dienst als Jungemagd oder für Alles bis 1. Juli. Geehrte Herrschaften werden gebeten, Adressen niederzulegen Bahnhofstr. 19 beim Hausmann.

Ein junges Mädchen sucht einen anständigen Dienst als Jungemagd oder Verkäuferin. Adressen bittet man unter H. B. No. 1. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein gewandtes, an Ordnung gewöhntes, in guter Familie erzogenes Mädchen, welches gut nähen und plätten kann, sucht unter bescheidenen Ansprüchen bei einer anständigen Herrschaft als Stubenmädchen placirt zu werden. Nähere Auskunft Holzgasse 16.

Ein ordnungsliebendes Mädchen in gesetzten Jahren, welches gute Zeugnisse besitzt und sich keiner Arbeit scheut, sucht zum ersten Juli als Stubenmädchen oder auch für Alles einen Dienst. Näheres zu erfragen bei ihrer jetzigen Herrschaft, Schulgasse 1, 1 Tr. rechts.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, von ihrer Herrschaft gut empfohlen, wünscht für Küche und Hausarbeit oder bloß für Kinder einen Dienst. Näheres bei der Herrschaft Emilienstraße Nr. 3 parterre links.

Ein anständiges Mädchen sucht einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Näheres ist zu erfahren Katharinenstraße 23 in Fleisch-Gewölbe.

Ein anständiges Mädchen, welches im Nähen, Waschen, Plätten und allen häuslichen Arbeiten wohlverfahren ist, sucht zum Juli einen Dienst als Jungemagd. Zu erfragen bei der Herrschaft, Emilienstraße Nr. 8, 2 Treppen rechts.

Ein reinliches ordentliches Mädchen, welches in der Küche und häuslichen Arbeit, so wie im Nähen, Waschen und Plätten erfahren, sucht zum 1. Juli einen Dienst, am liebsten mit Messvermietung. Zu erfragen früh nach 9 Uhr bei Mad. Schreiber, große Funkenburg.

Ein solides Mädchen sucht für Küche und Hausarbeit zum 1. Juli Dienst. Geehrte Herrschaften wollen sich melden Kaufhalle Nr. 39 bei Madame Reinhard.

Ein gesundes kräftiges Mädchen, nicht von hier, das 2 Jahre bei ihrer Herrschaft diente und sich jeder häuslichen Arbeit gern und willig unterzieht, sucht zum 1. Juli einen Dienst. Näheres Auerbachs Hof im Fleischgeschäft.

Ein Mädchen in gesetztem Alter, aus Thüringen, welches gern mit Kindern umgeht, sucht einen Dienst. Näheres Petersstraße Nr. 8 im Hofe parterre.

Ein junges Mädchen vom Lande, welches noch nicht gedient hat, sucht zum 1. oder 15. Juli einen Dienst bei einzelnen Leuten oder bei Kindern. Näheres Alt-Schönefeld Nr. 23.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches gut nähen, plätten und kochen kann und gute Atteste aufzuweisen hat, sucht einen Dienst. Zu erfragen
Windmühlenstraße Nr. 48, 1 Treppe links.

Ein ordentliches Dienstmädchen sucht zum 1. Juli einen Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen lange Straße Nr. 1.

Ein solides Mädchen sucht einen Dienst als Stubenmädchen oder für Kinder. Grimma'sche Straße Nr. 31 beim Hausmann.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 15. d. M. oder zum ersten Juli Dienst für häusl. Arbeit. Zu erfragen Kl. Fleischerg. 15.

Ein anständiges Mädchen von auswärts, welches im Nähen und Sticken nicht unerfahren ist, sich auch anderer häusl. Arbeit unterzieht, sucht zum 1. Juli bei einer anständ. Herrschaft einen Dienst. Kleine Windmühlengasse Nr. 1b, 2 Treppen.

Ein gut empfohlenes Mädchen sucht von jetzt an oder bis zum 1. Juli einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Gefällige Anfragen sind abzugeben Poststraße 2 Treppen rechts.

Gesucht
wird von einem ordentlichen Mädchen, nicht von hier, zum 1. Juli ein Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Näheres Neumarkt Nr. 40 im Kleidermagazin.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren, welches der Küche allein vorsteht und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht Dienst zum 1. Juli. Zu erfragen Schützenstraße Nr. 10, 3 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 15. Juni oder 1. Juli bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen Thomaskirchhof Nr. 4, 2 Treppen rechts.

Ein nicht zu junges Mädchen sucht für Küche und häusliche Arbeit bis zum 15. oder 1. Juli Dienst. Näheres Katharinenstraße Nr. 16, Hof 4 Treppen bei Frau Leipzig.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen, das nicht so jung ist, sucht für Küche und häusliche Arbeit bis zum 1. Juli Dienst. Brühl 89, 2 Treppen vorn heraus.

Ein treues braves Dienstmädchen sucht sofort oder pr. 15. d. M. Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Burgstraße Nr. 20, 3 Treppen rechts.

Ein ordentliches solides Mädchen sucht in den Vormittagsstunden noch einige Aufwartungen. Zu erfragen große Fleischergasse Nr. 24, 3 Treppen.

Ein Mädchen sucht für die Frühstunden Aufwartung. Näheres alte Burg Nr. 8, 2 Treppen vorn heraus.

Gesucht wird eine trockne Niederlage in der innern Stadt. Adressen abzugeben Nicolaistraße 54. E. Haferkorn.

Gesucht wird zu Michaelis a. c. von pünctlichen kinderlosen Leuten ein kleines Logis, Stube und Kammer nebst Zubehör, im Preise von 30—40 fl . Adr. bittet man Neumarkt in der Pözellanhandlung des Herrn Habenicht niederzulegen.

Eine pünctlich zahlende Familie (ohne kleine Kinder) sucht ein zu Michaelis zu beziehendes Logis im Preise von 70—120 fl . Adressen bittet man im Gewölbe des Hrn. Viehweg, Reichsstraße, Peter Richters Hof, abzugeben.

Gesucht werden für Michaelis von Beamten zwei Familienlogis von je 2 Stuben nebst Zubehör, unweit des bayer. Bahnhofes. Gef. Adressen werden erbeten sub S. & H. poste restante.

Gesucht wird zu Michaelis ein Logis von pünctlich zahlenden Leuten im Preise bis 100 fl . Adressen bittet man abzugeben kleine Fleischergasse Nr. 9, 1 Treppe.

Gesucht wird von anständigen ruhigen Leuten bis Michaelis ein kleines Familienlogis. Adressen bittet man unter der Chiffre A. P. H 11. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird von ein paar Leuten ohne Kinder ein kleines Logis, zu Michaelis d. J. beziehbar, im Preise von 34—40 fl . Gefällige Adressen sind abzugeben Halle'sches Gäßchen Nr. 5 im Gewölbe.

Gesucht wird zu Johannis von einem Beamten ein Logis für 50 bis 60 Thlr., nahe der bayerischen Bahn. Adressen bittet man hohe Straße Nr. 11, 3 Treppen rechts abzugeben.

Anständige, kinderlose und pünctlich zahlende Leute suchen eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör, womöglich in der innern Vorstadt und nicht über 2 Tr. Adr. übernimmt Herr G. Ruß.

Gesucht wird von ein Paar jungen Leuten, die sich in Kürze verheirathen wollen, ein kleines Logis im Preise von 26—36 fl . Gefällige Adressen bittet man Nicolaistraße Nr. 20 bei Herrn Höhnig abzugeben.

Zu Johannis d. J. wird von kinderlosen Eheleuten ein Logis von 60—100 fl , wo möglich in der Dresdner oder Marienvorstadt gesucht. Adressen werden unter Chiffre „Logis“ bei Hrn. Kaufmann Kießling, Dresdner Straße erbeten.

Gesucht wird von ein Paar pünctlich zahlenden Leuten als Astermiethen eine Stube und Kammer. Adressen mit Preisangabe bittet man im Müchengeschäft Katharinenstraße 1 niederzulegen.

Gesucht wird von zwei Frauenzimmern eine Stube mit oder ohne Meubles. Adr. abzug. Grimm. Str. 11 im Müchengeschäft.

Ein großes Geschäftslocal

mit bedeutenden Lagerräumen in der ersten Etage eines in bester Restlage gelegenen Hauses ist zu vermieten durch
Advocat Hermann Simon.

Zu vermieten

ist sofort eine große Stube mit sammtlicher Einrichtung, passend zu Comptoir oder Verkauflocal. Näheres Goldbähng. 1, 1 Tr.

Zu vermieten

ist von nächster Michaelismesse an eine sehr schöne erste Etage in der Grimma'schen Straße mit Gas-einrichtung. Näheres unter der Chiffre J. B. in der Expedition dieses Blattes.

Zu vermieten ist zu Michaelis die freundlichst gelegene erste Etage eines Gartengebäudes von 4—5 Stuben mit Zubehör und Garten. Näheres Zeitzer Straße Nr. 47 beim Besitzer.

Eine dritte Etage, bestehend aus 3 Stuben, 2 Alkoven, Kammern, Küche und Zubehör, ist für den Preis von 140 Thlr. von jetzt an zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen. Das Nähere Thomaskirchhof Nr. 14, 1 Treppe zu erfragen.

wird ein
gelegenes
Stuben,
ersteren,
Preis 2
1. Etage
Zu
logis
Zu
1. Etage
Universi
Ein
zu verm
Zu
in der
Mietz
Messen

Ein

In
aus 2
oder au

Zu
einen c

Zu
Eingan

Zu
samme

Zu
zusam

Zu
Näher

Zu
Stube

In
mit 3

Zu
1. Et

Ein

ist so

Ein
Reud

Zu

große

verfp

Zu

Be

He

von

Wegzugshalber

wird ein in meinem Grundstück Frankfurter Straße Nr. 55/57 gelegenes Haus mit Garten von Michaelis an beziehbar. Fünf Stuben, Kammer, Küche, Keller und Boden sind die Räume des ersteren, so wie ca. 3350 □ Ellen Flächen-Inhalt der des letzteren. Preis 270 Thlr. Näheres bei Carl Linneemann, Haus Nr. 57, 1. Etage oder bei meinem Hausmann Stephan.

Zu vermieten sind noch zu Johannis zwei mittlere Familienlogis mit Gärten. Näheres Blumengasse 9, 1. Etage.

Zu vermieten ist ein Familienlogis in der Zeiger Straße, 1. Etage, zu 70 fl p. a. pr. Johannis. Näheres bei F. Chors, Universitätsstraße Nr. 1 im Gewölbe.

Ein freundliches Familienlogis ist Verhältnisse halber zu Joh. zu vermieten Karolinenstraße Nr. 11, 2 Treppen rechts.

Zu vermieten ist von Johannis oder Michaelis d. J. ab in der innern Stadt ein Logis in 1. Etage für 200 fl jährlichen Miethzins an Leute ohne Kinder, so wie ein Gewölbe außer den Messen für 50 fl jährl. Miethzins durch
Dr. C. Kori jr, Petersstraße 37.

Ein kleines freundliches Familienlogis ist zu vermieten
Sohlis, Hauptstraße Nr. 60.

In Connewitz Nr. 2 ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, 2 Küchen und Holzställen, getrennt oder auch zusammen zu vermieten.

Zu vermieten ist eine fein meublirte Stube sofort an einen oder zwei Herren Reichstraße Nr. 32, IV.

Zu vermieten sind zwei gut meublirte Stuben mit sep. Eingang zusammen oder im einzelnen
Petersstraße Nr. 8, 2 Treppen rechts.

Zu vermieten sind 2 meublirte Stuben, einzeln oder zusammen, Nicolaisstraße Nr. 1, 3 Treppen links.

Zu vermieten sind zwei meublirte Stuben mit Schlafstube, zusammen oder getheilt, u. 1 leere Stube Alexanderstr. 11 parterre.

Zu vermieten ist an einen soliden Herrn eine Stube separat. Näheres niederer Park Nr. 9, 1 Treppe.

Zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen ist eine gut meubl. Stube nebst Schlafgemach Halle'sches Gässchen Nr. 8, 2 Treppen.

In einem anständig ruhigen Hause ist zum 1. Juli eine Stube mit Kammer zu vermieten, sehr passend für einen Gelehrten.

Zu erfragen bei Madame Gleißberg, Königsplatz Nr. 1, 1. Etage.

Ein meublirtes Zimmer mit Schlafstube ist sofort oder 1. Juli zu vermieten Poststraße Nr. 6, 2 Treppen.

Ein separates Stübchen mit oder ohne Bett ist zu vermieten Reudnitz, Gemeindegasse Nr. 287, drei Treppen.

Ein Garçonlogis in angenehmer Lage ist sofort oder später zu vermieten.

Reflectanten belieben ihre Adressen sub Chiffre S. W. 14 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Einige freundliche Wohn- und Schlafzimmer sind an solide Herren zu vermieten Hainstraße Nr. 23 bei Emil Schulze.

Zwei Stuben sind sofort billig an ledige Herren zu vermieten Brühl Nr. 52, 3. Etage vorn heraus.

Zwei fein meublirte Stuben nebeneinander sind zusammen oder einzeln zu vermieten. Näheres in Herrn Schulze's Restaur. neben dem Thüringer Bahnhof.

Zwei fein meublirte Zimmer nebst Schlafzimmer sind an einen oder zwei noble Herren zu vermieten (nach Wunsch getheilt). Selbiges würde auch für eine fremde Familie passen. Näheres ertheilt Herr Kaufm. Schumann, Grimm Straße, Fürstenhaus.

Ein Separatlogis 2 Zr., meublirte Stube und Kammer mit Bett, ist monatlich für 3 fl an einen oder zwei solide Herren zu vermieten Grenzgasse Nr. 10 parterre.

Eine Kammer mit separatem Eingang ist als Schlafstelle zu vermieten gr. Windmühlenstr. 15; beim Hausmann zu erfragen.

Eine freundliche Schlafstelle ist zu vermieten
Querstraße Nr. 15, 2 Treppen.

Für ein solides Mädchen ist Schlafstelle offen
Albertstraße Nr. 17 parterre links.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Frankfurter Straße Nr. 74 im Hofe quervor parterre.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen mit Hauschlüssel große Windmühlenstraße Nr. 46, 2 Treppen links.

Offen sind Schlafstellen für solide Herren
Gerberstraße Nr. 27.

Offen sind freundliche Schlafstellen. Näheres Hainstraße, goldner und blauer Stern bei Schwab im Hofe 3 Treppen.

Zu einer freundlichen Stube wird ein solider Mensch als Teilnehmer gesucht Nicolaisstraße Nr. 1, 4 Treppen links.

Kegelbahn

in Gerhards Garten sind zwei Abende frei.

Sonntag d. 17. Juni

ist unbedingt zum letzten Male das große Rundgemälde von Hamburg und die sehr interessante malerische Reise zu sehen. Täglich von 9 Morgens bis $\frac{1}{2}$ 10 Uhr Abends. Entree ist $\frac{1}{2}$ fl .

Heute 8 Uhr Stunde. Hermann Reeh.
NB. Nächsten Sonntag 2 Uhr Landpartie.

Zaubertheater im Bergschlösschen zu Neuschönefeld.

Heute Mittwoch den 13., Freitag den 15. und Sonnabend den 16. Juni große Vorstellungen der ägyptischen Magie und Chemie, wozu ich meine verehrten Freunde und Gönner ergebenst einlade. Den geehrten Herrschaften, die mich durch ihren Besuch erfreuen wollen, kann ich mit Zuversicht einen genussreichen Abend versprechen. — Casseneröffnung $\frac{1}{2}$ 8 Uhr. Anfang 8 Uhr. Professor Oeser.



Restauration Forsthaus Kuhthurn.

Heute Mittwoch den 13. Juni

Grosses Extra-Concert

von den drei Musikchören

der

Jäger-Brigade.

Erster Theil. 1) Ouverture 3. Op. „Alphonso und Estrella“ von Franz Schubert. 2) Duett a. d. Op. „Santa Chiara“ von Herzog Ernst v. S.-E.-G. 3) Quartetto a. d. Op. „Rigoletto“ von Verdi. 4) Grande Valse de Luigi Venzano.
Zweiter Theil. 5) Ouverture 3. Op. „Die lustigen Weiber von Windsor“ v. Nicolai. 6) Fahnenweihe a. d. Op. „Die Belagerung von Korinth“ von Rossini. 7) Schlachtfeld-Galopp von Mendel. 8) Finale a. d. Op. „Ariele“ von Em. Bach.
Dritter Theil. 9) Ouverture 3. Op. „Der Schiffbruch der Medusa“ v. Reisinger. 10) Introduction u. Cavatine a. d. Op. „Die Heimkehr des Verbannten“ v. D. Nicolai. 11) Finale a. d. Op. „Rebucadnezar“ v. Verdi. 12) Schatten-Tyrolienne aus Dinorah v. Kunze.

Anfang $6\frac{1}{2}$ Uhr. Entree à Person $2\frac{1}{2}$ Ngr. Fr. Thiele, Musikdir.

Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute Mittwoch
Concert von Friedr. Riede.

Anfang 7 Uhr.
 Alles Nähere das Programm.

Insel Buen Retiro.

Morgen Donnerstag den 14. Juni

Rosen-Fest

mit großem

Brillant-Feuerwerk.

Alles Nähere morgen. Das Musikchor von W. Wend.

Brandbäckerei.

Heute Mittwoch Kirsch- und Erdbeerkuchen mit saurer Sahne, Stachelbeers, Dresdner Gieß- u. feine Kaffeekekuchen, wozu freundlichst einladet
 Eduard Dentschel.

Kleiner Kuchengarten

empfehlen heute Mittwoch Erdbeers- und div. Sorten Kaffeekekuchen, Allerlei mit Cotelettes, Lende oder Zunge, wozu freundlichst eingeladen wird.

Staudens Ruhe.

Heute Schoten mit Stockfisch oder Cotelettes, Wersgrüner und Lagerbier ff.
 NB. Morgen Speckkuchen.
 F. Dittmann.

Oberschenke Gohlis.

Heute Mittwoch ladet zu Allerlei mit Cotelettes und Zunge und andern verschied. warmen u. kalten Speisen, vorzügl. Bayerisch u. Vereinsbier u. f. Gose ergebenst ein
 Wilhelm Kühne.

In Stötteritz heute Gesellschaftstag,

an welchem Kirsch, Stachelbeers, Fladen u. div. Kaffeekekuchen, Allerlei, junge Bohnen mit neuem Häring, Spargel, Eierkuchen u. ff. Bayerisches von Kurz und ein ganz vorzügliches Lagerbier u.
 Schulze.

In Stötteritz heute die ersten neuen Kartoffeln. Schulze.

Heute Mittwoch ladet zu Allerlei, so wie zu div. warmen und kalten Speisen und ff. Bier freundlichst ein
L. Füssel.

Gasthof zum Helm in Eutritsch.

Heute Mittwoch ladet zu Allerlei mit Cotelettes und Zunge ergebenst ein

Julius Jaeger.

Gosenschenke zu Eutritsch.

Heute Mittwoch ladet zu Allerlei mit Cotelettes und Zunge ergebenst ein

Heinrich Fischer.

Waldschlösschen zu Gohlis.

Lage frisches Gebäck, wozu ergebenst einladet

Heute Mittwoch eine Auswahl warmer Speisen, worunter Allerlei mit Cotelettes oder Zunge, Stangenspargel mit Schinken, so wie alle
 A. Heyner.

Gerhards Garten.

Einen kräftigen Mittagstisch, im Abonnement 6 1/2 Thlr., Abends eine reichhaltige Speisefarte, vorzüglich
 M. Vollrath.
 echt Bayerisches und Lagerbier auf Eis empfiehlt
 Morgen Abend Concert von C. Welcker.

Cotelettes mit Allerlei

von jungem Gemüse empfiehlt heute Abend

Adolph Keil am Neumarkt.

Cajeri's

Restauration und Kaffeegarten empfiehlt heute Abend Cotelettes oder Pökelrindszunge mit Allerlei nebst ausgezeichnetem Vereinsbier auf Eis lagernd, so wie ff. Döllnitzer Gose, wozu ergebenst einladet

Heinrich Cajerl.

Restauration zur Thieme'schen Brauerei. Heute Cotelettes mit Allerlei.

Heute Abend Allerlei mit Zunge oder Cotelettes bei J. G. Zill im Tunnel.

Heute ladet zu Allerlei mit Cotelettes so wie zu ganz vorzüglichem Vereinsbier auf Eis lagernd
 L. Stephan, vis à vis dem Hotel de Saxe.

Kleine Funkenburg. Heute Allerlei mit Cotelettes oder Zunge. Bod- und Lagerbier auf Eis ist sehr schön.

Bier aus der großen Brauerei v. Adler auf Blohn im Voigtl., frische Sendung extrafein 15 Pf., Lagerbier ff. 13 Pf. Carl Weinert, Universitätsstr. 19.

Braunbier-Verkauf a Kanne 9 S täglich frisch vom Fass, sehr gut zu Kältschalen, bei Aug. Moritz, N. Poststraße 15.

Großer Kuchengarten

empfehlen Stachelbeers-, hantwörschen Mas- und feinen Kaffeekekuchen, ff. bayerisches und Lagerbier.
 A. Steinbach.

Drei Lilien in Reudnitz.

Heute Beefsteaks mit Schmorkartoffeln, div. Eierspeisen, frisch gekochten Schinken mit Gurken- und Staudensalat, wozu ergebenst einladet
 W. Sahn.

Zur grünen Eiche in Lindenau.

Heute Abend ladet zu Roastbeef mit verschiedenen Salaten höflichst ein
 Ch. Wolf.
 Morgen Donnerstag Schlachtfest.

*** Gosenthal. ***

Heute ladet zu Cotelettes mit Allerlei nebst f. Gose und Lagerbier freundlichst ein
 C. Bartmann.

Zur goldenen Säge.

Für heute Abend lade ich zu Allerlei u. freundlichst ein. Auch empfehle ich mein echt Bayerisch Bier von Kurz, so wie Lagerbier und Gose.
 L. Meinhardt.

Rob. PETERS RESTAURATION

auf der hohen Straße

empfehlen für heute Allerlei mit Pökelzunge oder Cotelettes, das Lagerbier ist extrafein.

Einen kräftigen Mittagstisch für 3 P., heute Schweinsknochen mit Klößen, Schuhmachergänschen Nr. 7. R. Sellriegel.

Ein Seidel Pilsener u. Braunbier in bekannter Güte, so wie in Flaschen außer dem Hause. F. Hofmann, Neulirchhof 6.

Oberschenke Eutritsch.

Heute Mittwoch ladet zu Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig ergebenst ein
 Gustav Gottwald.

Bergschlösschen in Neuschönefeld.

der Restaurateur.

Heute Abend **Speckkuchen**. Die Biere sind ausgezeichnet. Ergebenst
Heute Nachmittag Speck- und Kartoffelkuchen, wozu ergebenst einladet
F. A. Vogt, Thonbergstraßenhäuser Nr. 1.

Heute früh Speckkuchen,

das **Schnauer** und bayerische Bier ist ausgezeichnet, bei
Chr. Engert, Reichstraße.
Heute früh 1/2 9 Uhr Speckkuchen. Auch empfehle ich ein feines Glas **Wernesgrüner**, Berggießhübler und
Lüschenaer Bockbier. **J. G. Mann**, Hainstraße Nr. 1.

Speisehalle Katharinenstraße 20 empfiehlt
 heute **Schlachtfest**.

Drei Mohren.

Heute Abend 6 Uhr **Speckkuchen**, so wie warme und kalte
 Speisen, feine Biere. Es ladet freundlichst ein
F. Rudolph.

Heute früh 1/2 9 Uhr ladet zum **Speckkuchen** ergebenst ein
Carl Hauck, Poststraße Nr. 10.

Heute früh 1/2 9 Uhr **Speckkuchen**, wozu ergebenst einladet
Wwe. Böbler, Klosterstraße Nr. 3.

Heute früh 1/2 9 Uhr **Speckkuchen**, wozu ergebenst einladet
S. Hauck, Plauenscher Platz Nr. 5.

Heute früh 8 Uhr **Speckkuchen** bei
Carl Birkner, Neumarkt Nr. 13.

5 Thaler Belohnung!

Verloren wurde den 11. Juni 50 sch , und zwar 5 Scheine
 à 10 sch vom **Bäckermeister Fick** in der Ritterstraße bis Nr. 22
 vis à vis derselben Straße. Abzugeben gegen obige Belohnung
 beim **Bäckermeister Fick** daselbst.

15 Ngr. Belohnung.

Verloren wurde Montag Nachmittag auf dem Exercierplatze
 ein schwarzes Sammetarmband mit goldenem Schloß. Der ehr-
 liche Finder erhält obige Belohnung **Elsterstraße Nr. 2, 4 Treppen**
 bei **Herrn Eulzer**.

Verloren wurde ein Portemonnaie mit 4 sch in der Gegend
 des Schützenhauses von einem armen Burschen. Abzugeben gegen
 Belohnung **Eisenbahnstraße Nr. 14**.

Verloren wurde am Sonntag Abend zwischen 10 u. 11 Uhr
 ein Gliederarmband bei **Herrn Wehrmann** oder auf dem Schieß-
 grabensaal (Schloß ist defect). Vor Ankauf wird gewarnt. Ab-
 zugeben gegen 2 sch Belohnung in der Restauration bei **Madame**
Geißler im Bürgergarten.

Verloren wurde Sonntag Nachm. 1 angef. Strumpf mit
 Perlmutterstrickhöschen. Gegen Bel. abzug. **Naundörfchen 23 part.**

Verloren wurde am Sonntag in **Kleinschocher** eine blaue Schleife
 nebst Taschentuch **H. R. gez.** Gegen Bel. abz. **Petersstr., 3 Hof. 1. 1 Tr.**

Verloren wurde das Dienstbuch von **Amalie Hoffmann** aus
Greußen. Abzugeben bei **Hrn. Gustav Quellmalz, Petersstr. 15.**

Abhanden gekommen ist vergangenen Sonntag in der Mühl-
 schenke zu **Knauthain** ein grünseid. Regenschirm mit gelbem Holz-
 griff. Man bittet denselben abzugeben **Weststr. 22 part. links.**

Mittwoch den 6. Juni Nachts ist eine Waschwanne von der Pleiße
 fortgetrieben worden. Sollte dieselbe aufgefischt worden sein, so
 bittet man sie abzugeben in der Restauration in **Gerhards Garten.**

Ein **Windspiel** mit einem rothen Halsband mit Steuer-
 Nummer 333 ist abhanden gekommen. Gegen Belohnung im
Café national am Markt abzugeben.

Verlaufen hat sich ein weißer Bull-Dogge, auf dessen Hals-
 bande der Name des Eigenthümers steht. Gegen Belohnung
 zurückzubringen **Hainstraße Nr. 25.**

Gefunden wurde am Sonntag den 10. Juni eine Brief-
 tasche. Abzuholen **Burgstraße Nr. 3 parterre.**

Gefunden: 1 goldne Savonnet-Ancre-Uhr. Näheres Reichs-
 straße Nr. 36. **Reubleur Robert Barth.**

Gefunden wurde am Sonnabend ein Handschuh. Gegen
 Inf.-Geb. **Erdmannstr. 13 part. links** in Empfang zu nehmen.

Gemälde-Verloosung.

Die Verloosung der angekauften Gemälde findet

Donnerstag den 14. d. Mts.

Vormittags 9 Uhr im Locale der **Del Vecchio'schen Kunstausstellung** statt, was den Vereinsmitgliedern, welche
 dabei zugegen sein wollen, hiermit bekannt gemacht wird.
Der Verein der Kunstfreunde.

Die Mitglieder des Leipziger Kunstvereins

werden ersucht, gegen Vorzeigung ihrer Actien vom Jahre 1858 das eben vollendete Vereinsblatt (**Die Testaments-Eröffnung**)
 in Empfang zu nehmen und zugleich den Betrag der neuen Actie für das Jahr 1859 mit 3 Thaler für jede zu entrichten. Das
 Vereinslocal im **städtischen Museum** wird zu diesem Behufe täglich von 10—1 und 2—4 Uhr geöffnet sein.

L. Lehrer-Verein. Donnerstag den 14. Juni. 6 Uhr: I. Sect. Neumarkt. II. Sect. Realschulgeb.
 7 Uhr: gef. Vereinigung Neumarkt 12. **Dr. E. Bornemann.**

Bekanntmachung.

Die Erlaubnißkarten zum Angeln für 1860 können entnommen
 werden bei

Obermstr. Gustav Gündel, kleine Pleißenburg.
Mstr. Friedr. Kueisel, Frankfurter Straße 72.

Annonce.

Freunde des **Büchschießens**, welche gesonnen sind, sich
 einem entstehenden Verein anzuschließen, werden gebeten, ihre wer-
 then Adressen unter **J. K. H 10** poste restante niederzulegen.

Knauth. Wettrennen. Entweder in der Reihe oder mit
 der Droschke zweimal in den Graben!
Mit Großem Gallop! Nr. 268.

Mittwoch 6 Uhr.

H...sche Straße — Ecke —! vergebl. gew. — **Erfgs.-Zeichen**
 geniet —! Bitte vollen Namen. — **Besuch Sonntag erwünscht?**
Gef. Antwort unter erster Abr. poste restante bis Freitag. —
T...tu..

Dem **Fräulein Auguste Schwarz** die herzlichsten Glück-
 wünsche zu ihrem heutigen 25jährigen Geburtstag.
Ma da nich?

Es gratulirt **Herrn A. Z.** zu seinem heutigen Geburtstag recht
 herzlich
Garibaldi.

H-a.

Monat Juni
Kupfers Kaffeegarten.

Männer-Gesang-Verein.

Heute **keine** Versammlung; um Rückgabe der von letzter
 Sängerfahrt her fehlenden Tenore II. Hefte bittet der Secretair,
Obstmarkt Nr. 3.

* **A-a.** * Donnerstag den 14. Juni Abends 1/2 8 Uhr
Hauptclub
 in der **goldnen Säge.**

HSPR. Ab. 6 U. Restaur. zum Tivoli.

Bermählungs-Anzeige.

Als Neuvermählte empfehlen sich
Johann Ehregott Leonhardt.
Amalie Leonhardt, verw. **Sperling**, geb. **Grünert.**

Heute Mittag 12 Uhr. entschlief sanft nach einem sieben Monat
 langen schmerzvollen Krankenlager unsere innigstgeliebte Gattin und
 Tochter, Frau **Marie Wauhschaff** geb. **Somann.**
 Leipzig, 12. Juni 1860.

Carl Wauhschaff.
Marie Somann geb. **Windemann.**

Allen Verwandten und Freunden, die mir in der Krankheit
 meines seligen Mannes **Richard Schmerks** so hülfreich bei-
 standen, so wie für den reichlichen Blumenschmuck seines Sarges
 sage ich hiermit meinen innigsten, herzlichsten Dank.
 Leipzig, den 12. Juni.

Marie verwitwete Schmerks.

Tell.

I. Schießtag im Gasthof zu Lösnig.

Die Saxonia schießt nun erst Donnerstag den 14. Juni in Lösnig.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Donnerstag: Gräupchen mit Rindfleisch, von 11 bis 1 Uhr. — Der Vorstand. Böttcher.

Angemeldete Fremde.

Arnold, Kunstbdr. a. Dresden, Münchener Hof.
 Arnold, Kfm. a. Chemnitz, Stadt Hamburg.
 Arnberg, Dr. a. Upsala, Restaur. des Thüringer Bahnhofs.
 Arnstein, Dr. jur. a. Berlin, Stadt Frankfurt.
 Anschütz, Fräulein, Doerfnägerin a. Dresden, Restauration der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
 Armand, Rent. a. London, Hotel de Pologne.
 Bärnthaler, Frau n. Familie a. Prag, Hotel de Russie.
 Breslau, Frau nebst Tochter a. Uelzen, Stadt Nürnberg.
 Bamley, Lehrer a. Weimar, goldner Hahn.
 Baumann Rittergutsbes. n. S. a. Gommichau, Stadt Dresden.
 Bate, k. niederl. Consul n. Familie a. Amsterdam, und
 Böttcher, Frau a. Berlin, Hotel de Prusse.
 Barth, Instituteur a. Lausanne,
 Blanchois, Student a. Jena, und
 Bengen, Kfm. a. Glasgow, Palmbaum.
 Brinkmann, Propriet. a. Frankfurt a/M., Hotel de Baviere.
 Caspari, Techniker a. Rudolstadt, Stadt Wien.
 Clement, Kfm. a. Paris, Hotel de Baviere.
 Durandean, Notar a. Dijon, und
 Dehaux, Propriet. a. Dijon, Hotel de Baviere.
 Gschwendtner, Cantil. a. Berlin,
 v. Engel, Baron a. Meiningen, und
 Engelhardt, Secretair a. Stockholm, S. de Russie.
 Esan, Kfm. a. Dessau, Stadt Freiberg
 Eiser, Pfarrer a. Gisingen, Stadt Hamburg.
 Eijzen, Kfm. a. Straßburg, und
 Germann, Senator a. Weimar, S. de Pologne.
 Furbringner, Kfm. a. Wera, Hotel de Russie.
 v. d. Fahr, Kfm. a. Carlsbad, St. Nürnberg.
 Fremmeschub, Pfarrer a. Schweinberg, Palm.
 Fränzel, Kfm. a. Berlin, Stadt Frankfurt.
 v. Franzius, Dr. med. a. Berlin, S. de Pol.
 Gruber, Kfm. a. Chemnitz, Hotel de Prusse.
 Greif, Kfm. a. Potsdam, Stadt Wien
 Gutsche, Kfm. a. Elberfeld, Hotel de Russie.
 Gypen, Kfm. a. München, und
 Gehrhardt, Ober-Inspr. a. Knauthain, gr. Baum.
 Giller, Fabr. a. Altdöbbede,
 Grimm, Kfm. a. Berlin, und
 Glanz, Kfm. a. Elberfeld, Stadt Hamburg.
 Greune, Advocat a. Lobenstein, und
 Gröwe, Privatm. a. Bromberg, Palmbaum.
 Gähler, Frau a. Hannover, Stadt Nürnberg.
 Gübner, Kfm. a. Rippingen, grüner Baum.
 Harzen, Part. a. Hamburg,
 Hauptmann, Kfm. a. Blotho, und
 Helling, Sdlgkreis. a. Delphshaven, S. de Russie.
 Hirsch, Numismatiker a. Münker, und
 Helm, Bibliothekar a. St. Petersburg, Stadt London.
 Höhl, Kfm. n. Frau a. Rendsburg, und
 Höhle, Fabr. a. Dresden, halber Mond.
 Heuer, Def. a. Altona, Stadt Hamburg.
 Hoffmann, Kfm. a. Naumburg, und
 Heising, Ktögebes. n. Familie a. Lommahsch, Lebe's Hotel garni.
 Hauser, Hofopernsänger n. Frau a. Carlsruhe, Hotel de Pologne.
 Isaacson, Kfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.
 Jacoby, Pastor a. Bremen, Stadt Rom.
 Jacob, Posthalter a. Berlin, Hotel de Prusse.
 Jbenz, Posament. a. Gifenberg, Hamb. Hof.
 Jänide, Fabr. a. Raguhn, und
 Jansen, Gutsbes. a. Marienthal, Palmbaum.
 v. Jora-Wartenberg, Graf, Stantesherr a. Klein-Deils b/Dhlau, Hotel de Pologne.
 Koch, Kfm. a. Altona, Hotel de Russie.
 Krause, Def. a. Carlsbad, Stadt Nürnberg.
 Krid, Kfm. a. Raudnig b/Prag, braunes Kdf.
 v. Klipping, Major a/D, Ktögebes. a. Wedelwitz, Stadt Dresden.
 Kahn, Kfm. a. Frankf. a/M., Palmbaum.
 Kubasek, Kürschner a. Lauenburg, Tiger.
 Lazard, Kfm. a. Paris, Hotel de Russie.
 Lippert, Kfm. a. Halle a/S., goldne Sonne.
 Luders, Ingen. a. Hopsau, Palmbaum.
 Niersch, Kfm. a. Chemnitz, Stadt Nürnberg.
 Nüßel, Maler a. Berlin, Stadt Dresden.
 Müller, Schauspielerin a. Altenburg, Hamb. Hof.
 Mosler, Kfm. a. Berlin,
 Neicher, Kfm. n. Familie a. Berlin,
 Möde, Pfarrer a. Lobenstein, und
 v. Mannsbach, Gutsbes. a. Leichwolfschamdorf, Palmbaum.
 Michaud, Rent. a. Marseille, Lebe's H. garni.
 Müller, Hausbesitzer a. Dresden,
 Morgenstern, Rabbiner n. Diener a. Lentschep, v.
 Maß, Kfm. a. Königsberg, schwarzes Kreuz.
 Millard, Student a. New-York, S. de Pologne.
 v. Norwili, Bergwerksbes. a. Prag, St. Dresden.
 Radelmann, Kfm. a. Rinsel, Tiger.
 Oppenheimer, Rent. a. Lübeck, Hotel de Prusse.
 Pantely, Kfm. a. Bukarest, Hotel de Baviere.
 v. Pätzle, Gutsbes. n. Familie a. Warschau, Stadt Rom.
 Pelt, Superintendent a. Berlin, St. Nürnberg
 Pils, Kfm. a. Weissen, Stadt London.
 Pittello, Ktögebes. a. Odrig, Münchener Hof.
 Pflüger, Kfm. a. Berlin, Stadt Wien.
 Pflüger, Fabr. a. Remsa, Damberger Hof.
 Pupp, Conditor a. Linz, schwarzes Kreuz.
 v. Quandt, Ktögebes. a. Gschdorf, S. de Pologne.
 Röck, Frau a. Lübeck, Stadt Nürnberg.
 Rischkeiger, Kfm. a. Zwönitz, grüner Baum.
 Rottmann, Kfm. a. Schweinfurth, g. Sonne.
 Röber, Kfm. a. Chemnitz, Stadt Hamburg.
 Rückert, Pfarrer a. Königheim, Palmbaum.
 Rey, Frau nebst Familie a. Odeffa, Stadt Frankfurt.
 v. Stein Freiherr mit Gemahlin, und
 Schmidt, Fabrikanten a. Reichenberg, S. de Russie.
 Sidmann, Frau n. Tochter a. Dresden, und
 Schlieper, Kfm. n. Frau a. Elberfeld, Stadt Nürnberg.
 Samel, Kfm. a. Leptitz, Stadt Freiberg.
 Siderer, Kfm. a. Dresden, und
 Schmidt, Def. a. Lützen, goldner Hahn.
 v. Seckendorf, Geh. Rath, Prästent n. Dienerschaft a. Neuselwitz, und
 Schüller, Künstler a. München, Münchener H. f.
 Schulder, Kfm. a. Eöln a/H., halber Mond.
 Spelda, Cabinet-Courier a. Wien, Restaur. des Thüringer Bahnhofs.
 Stein, Kfm. a. Frankf. a/M., St. Hamburg.
 Sundström, Kfm. a. Carlsbad, Hotel de Prusse.
 Schärple, Kfm. a. Altenburg, Palmbaum.
 Sizzo, Eisenbahnbeamter n. Frau a. München,
 Schröder, Kfm. a. Philadelphia, und
 Scherf, Verwalter a. Steifen schwarzes Kreuz.
 Schnabel, Finanz-Secret. n. Tochter a. Dresden, Lebe's Hotel garni.
 Spahowsky, Arzt n. Frau a. Rinsel, Tiger.
 Taub, Juwel. n. Fam. a. Wien, Stadt Rom.
 Tegner, und
 Tegner, Frauen a. Oserode, Palmbaum.
 Uhlischer, Kfm. a. Bamberg, Restaur. des Berliner Bahnhofs.
 Uhlemann, Mühlenbes. a. Leönia, Stadt Wien.
 Böller, Kfm. a. Ichtershausen, Stadt London.
 Volbrecht, Kfm. a. Wien, Hotel de Pologne.
 Welker, Geh. Secretair a. Stockholm, Hotel de Russie.
 Wegener, Kfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.
 Wierdorf, Ktögebes. a. Grönungen, S. de Prusse.
 Wilske, Hotelier n. Frau a. Hannover, Palmb.
 Wagner, Dr. phil. a. Strittin, S. de Pologne.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 12. Juni. Berlin-Anh. 111; Berlin-Stettiner 101;
 Eöln-Mindener 129; Oberschles. A. u. C. 121 1/2; do. B. —;
 Dester. -franz. 136; Thüringer 101; Friedrich-Wilh.-Nordb.
 49; Ludwigsh. -Verb. 122 3/4; Dester. 5% Met. —; do.
 National-Anleihe 60 1/8; Preuß. 5% Anleihe v. 1859 —; Destr.
 Credit-L. v. 1858 —; Leipz. Credit-Act. 64; Destr. do. 72;
 Dessauer do. 15 3/8; Genfer do. 27 1/4; Weim. Bank-Actien —;
 Braunschweiger do. —; Gerar do. —; Thüringer do. 47;
 Norddeutsche do. 81 1/2; Darmst. do. 67; Preuß. do. —;
 Hannov. do. 89; Disc. -Comm. -Anth. 78 1/4; Dester. Bank-
 noten 76 1/2; Poln. do. 89 3/4; Wien österr. W. 8. L. 76 1/4;
 do. do. 2 Mt. 75 3/4; Amsterdam l. S. 141 1/2; Hamburg l. S.
 150 1/4; London 3 Mt. 6. 17 3/8; Paris 2 Mt. 78 1/2; Frank-
 furt a. M. 2 Mt. 56. 18; Petersburg 3 W. 98 1/4.
 Wien, 12. Juni. 5% Metall. 69.80; do. 4 1/2 % 61.80;
 do. 4% —; Nat.-Anl. 79.70; Loose von 1839 —; do. 1854
 99.50; do. 1860 96; Grundentf.-Dbl. div. Kronl. —; Bank-
 actien 862; Escomptactien —; Desterreich. Credit-Actien 187;
 Destr.-franz. Staatsbahn 268; Ferd.-Nordbahn 188; Donau-
 Dampfsch. —; Lloyd —; Elisabethbahn 191; Theißbahn —;
 Amsterdam —; Augsburg 112; Frankfurt a/M. —; Ham-

burg 99.50; London 120.60; Paris 51.90; Münzducaten
 6.19; Loose der Credit-Anstalt 106.
 London, 11. Juni, 3 Uhr. Consols 93 3/4; 1% Span. 37 1/2;
 5% Russen 107 1/2; 4 1/2 % Russen 96 1/2.
 Paris, 11. Juni, 3 Uhr. Die 3% eröffnerte zu 68.05, stieg
 auf 68.35 und schloß sehr fest zu diesem Course. Schluß-
 course: 4 1/2 % Rente 96.15; 3% do. 68.35; 1% Span.
 38 1/2; 3% do. 47 1/2; Dester. Staats-Eisenbahn-Actien 517;
 Dester. Credit —; Credit mob. 666; Lomb. Eisenb.-Actien —.
 Breslau, 11. Juni. Dester. Bankn. 75 3/2 B.; Oberschl. Act.
 Lit. A. u. C. 119 G.; do. Lit. B. —.
 Konstantinopel, 29. Mai. Wechselcourse: London 3 Mt.
 117—115 1/2 Piaster; Marseille 186—184 Piaster; Odeffa 3 G.
 B. 17 1/2 Piaster. Livre Anglaise 117—116 3/4 Piaster; Livre Turque
 107—106 3/8 Piaster; Napoleonsd'or 93—92 1/2 Piaster; 1/2 Imp.
 95 1/2—95; Ducat 55; Carbovany 18; Agio metall. 45—44.
 Berliner Productenbörse, 12. Juni. Weizen: loco 70
 bis 82 Geld. — Roggen: loco 49 1/2 G., per diesen Monat
 49, Juni-Juli 49; gel. 50 W. — Spiritus: loco
 18 3/8 Geld, per diesen Monat 18 1/8, Juni-Juli 18 1/8
 behauptet. — Rübbi: loco 11 1/2 Geld, Juni-Juli 11 1/2, Sept.
 Oct. 12 1/2 still. — Gerste: loco 37 bis 43 G. — Hafer:
 loco 26 bis 30 Geld, per diesen Monat 26 1/2, Juni-Juli 26 1/2.

Schwimmmanstalt. Temperat. d. Wassers d. 12. Juni Ab. 6 Uhr 15^o R.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- und Festtag
 nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr angegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. H. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tagesblattes zu sprechen täglich Nachmittags von
 5—6 Uhr im Redactionslocale; Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von G. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tagesblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.